

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**

A large crowd of people is gathered for a protest. In the foreground, a man in a black shirt with 'MMY HILF EST. 1985' is speaking into a microphone. A woman next to him is smiling and holding a phone. The crowd is holding various flags, including the German flag and a large Russian flag. Signs are visible with messages like 'Wir wollen Frieden', 'DIS', 'VERB', 'UNG', 'TE', and 'SKREIT=VERB'. There are also signs with a tank symbol crossed out by a red circle and slash. The background shows a city street with buildings.

Impressum

HERAUSGEBER:

Amadeu Antonio Stiftung
Novalisstraße 12
10115 Berlin

Telefon + 49 (0)30. 240 886 10
info@amadeu-antonio-stiftung.de
www.amadeu-antonio-stiftung.de

AUTOR*INNEN: Andrej Steinberg, Manja Vitter

LEKTORAT: Korinna Schröder

TITELBILD: picture alliance / Panama Pictures | Christoph Hardt

LAYOUT: Mandy Münzner

ISBN: 978-3-940878-81-6

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

FREUDENBERG
STIFTUNG



© Amadeu Antonio Stiftung, 2022

Die vorliegende Publikation wurde durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Wir möchten uns zudem bei all unseren Spender*innen bedanken, die die Arbeit der Stiftung ermöglichen, vor allem in noch wenig öffentlich wahrgenommenen und nicht geförderten aktuellen und neuen Themenfeldern.

Inhalt

Impressum – 2

Vorwort – 4

1. Einleitung – 6

2. Worauf zielt Desinformation? – 8

3. Narrative – 12

3.1 Was steht hinter Krieg und Propaganda? – 12

3.2 Russische Propaganda: Zwischen Desinformationskampagne und Verschwörungsideologie – 15

3.3 Feindbild Ukraine – 16

3.4 Der Westen als Feind – 23

4. Grenzüberschreitende Desinformationskanäle auf Russisch – 28

4.1 Russische Propaganda als deutsches Problem – 28

4.2 Quellen der Desinformation in Russland – 28

5. Wie wird in Deutschland kremlnahe Desinformation verbreitet? – 36

5.1 „Alternative Medien“ – 37

5.2 Social Media – 39

5.3 Putin-Freund*innen in der Politik – 42

6. Handlungsempfehlungen – 45

6.1 Strategische Überlegungen zum Umgang mit kremlnaher Propaganda und Desinformation – 45

6.2 Handlungsempfehlungen – 46

Quellen – 49

Fotocredits – 54

Spenden – 55

Vorwort

Russland führt nicht nur gegen die Ukraine einen Angriffskrieg. Auch Deutschland ist spätestens seit der Besetzung und der darauffolgenden Annexion der Krim im Frühjahr 2014 Operationsgebiet staatlicher und nicht-staatlicher russischer Akteure. Laut dem Europäischen Auswärtigen Dienst ist Deutschland sogar das größte Ziel von russischen Desinformationskampagnen innerhalb von Europa. Die russische Staatspropaganda und Desinformation wird gezielt eingesetzt, um einerseits die Ukraine zu dämonisieren und eine Entsolidarisierung zu bewirken und andererseits die Gesellschaft in Deutschland und Europa zu spalten. Um das zu erreichen, sollen rechtsextreme und verschwörungsideologische Milieus gestärkt werden. Wie dies geschieht und welche Strategien und Mittel der Kreml dabei anwendet, zeigt die Analyse „Eine Waffe im Informationskrieg. Demokratiefeindliche Narrative im Russland-Ukraine-Krieg“. Besonderheiten dieser Untersuchung sind die kritische Einordnung in die ideologische Rahmung des Kreml, die Analyse der Narrative sowohl aus dem russischsprachigen als auch aus dem deutschsprachigen Kontext wie auch eine Analyse ihrer Verbreitung, insbesondere durch Alternativmedien und Social Media. Um darauf zu reagieren, hat die Amadeu Antonio Stiftung zudem für Akteure aus unterschiedlichen Bereichen (Politik und Verwaltung, Medien, Schule und Bildungsträger) sowie für den privaten Umgang Handlungsmöglichkeiten und direkte Empfehlungen erarbeitet, die eingebettet sind in grundsätzliche Überlegungen zum Umgang mit Desinformationen und Propaganda.

Die Instrumentalisierung von Rechtsextremen und Verschwörungsideolog*innen durch russische Desinformationsstrategien ist wechselseitig und geschieht mehr oder weniger im gegenseitigen Einvernehmen. Sie beruht auf gemeinsamen Feindbildern (z.B. „woke Genderideologie“) und einer tra-

ditionell antiwestlichen Haltung bis hin zur kompletten Übernahme der russischen Regierungspropaganda durch Demokratiefeind*innen in Deutschland. Von Beginn des Krieges an hetzten Rechtsextreme gegen Geflüchtete aus der Ukraine und versuchten den russischen Angriffskrieg für ihre rassistische und flüchtlingsfeindliche Agenda zu nutzen. Nur wenige Rechtsextreme solidarisierten sich anfangs mit der angegriffenen Ukraine bzw. vor allem mit dem rechtsextrem geprägten Asow-Regiment oder nutzen dies, um sich zu „Ausbildungszwecken“ an den Kampfhandlungen zu beteiligen.

Der russischen Regierung spielt das für ihre imperial-eurasischen Weltmachtsfantasien in die Hände. Sie benutzt die Rechtsextremen in Deutschland und Europa schon länger für ihre „Kriegsführung der neuen Generation“, eine mehrdimensionale Strategie mit dem Ziel, politische Spannungen zu verstärken, Menschen, Religionen und Länder gegeneinander auszuspielen. Das tut sie auch mit offener Sympathie für Rassist*innen und Antisemit*innen, dem Hofieren von rechtsextremen Abgeordneten sowie deren direkter finanzieller Unterstützung.

Wir erleben also nicht nur einen Angriffskrieg, verbunden mit einem Desinformationskrieg, sondern auch einen Feldzug gegen unsere Demokratie, gegen die Idee einer offenen pluralen Gesellschaft, den „Westen“ und die Menschenrechte. Es ist wichtig, diese Facette des Krieges zur Kenntnis zu nehmen und nicht nur auf die wirtschaftlichen Folgen und Gefahren für Deutschland zu schauen. Insofern hoffen wir hier ebenfalls auf eine „Zeitenwende“ – es darf keine Kompromisse mehr mit Spaltung, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit geben.

Die Aufklärung über diesen Informationskrieg und die Verteidigung der Demokratie wird die Arbeit der Stiftung weiter prägen. Wir werden dabei mit den ukrainischen und



Timo Reinfrank
*Geschäftsführer der
Amadeu Antonio Stiftung*

„Die deutsche Zivilgesellschaft ist übrigens schon länger Ziel russischer Angriffe. Auch die Amadeu Antonio Stiftung wurde bereits durch so genannte „Putin-Trolle“ auf Veranstaltungen und in den Sozialen Netzwerken oder mit Cyber-Attacken auf unsere Webseiten angegriffen.“

russischen Communities zusammenarbeiten und insbesondere auch den Rassismus ihnen und anderen gegenüber thematisieren. Wir werden die Debatte in den Sozialen Netzwerken, aber auch innerhalb der rechtsextremen Szene genau beobachten und mit Einordnungen und Handlungsempfehlungen darauf aufmerksam machen, wo der Krieg für die eigenen autoritären Gesellschaftsvorstellungen, Bürgerkriegsprojektionen und Hetze gegen Geflüchtete genutzt wird. Im Rahmen einer weiteren Publikation, dem de:hate report #4, widmen wir uns beispielweise der Weiterentwicklung der Desinformationen

von prorussischen Kampagnen zu demokratiefeindlichen Narrativen in der Energiekrise. Diese und weitere Publikationen sind auf der Website der Stiftung zu finden.

Ich danke dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Freudenberg Stiftung für die Förderung im Rahmen von KompRex, dem Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention, sowie den weiteren Personen und Organisationen für ihre Förderung und Unterstützung der Stiftung. Unser Dank gilt außerdem regimekritischen russischen Journalist*innen, ohne deren Recherchen unter Gefahr für Leib und Leben diese Publikation so nicht möglich gewesen wäre, sowie Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion, die sich in Deutschland mit ihren Mitteln gegen den Krieg und für Demokratie einsetzen. Die Amadeu Antonio Stiftung gedenkt schließlich all jenen, die dem propagandistisch flankierten Angriffskrieg des Kreml zum Opfer fielen.

*Timo Reinfrank – Geschäftsführer der
Amadeu Antonio Stiftung*

1. Einleitung

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine versetzt Deutschland in Aufruhr. Seit dem 24. Februar 2022 haben Hunderttausende im gesamten Bundesgebiet demonstriert und ein Zeichen gegen die völkerrechtswidrige Invasion gesetzt.¹ Doch auch konträre Deutungen des Kriegsgeschehens entfalteten in den Folge-monaten ein zunehmendes Mobilisierungspotenzial. Im April sorgte eine Reihe von Autokorsos für Schlagzeilen: Insbesondere Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund fuhren mit Russlandfahnen hupend durch die Straßen. Nach eigener Angabe wollten sie gegen eine in Deutschland um sich greifende „Russophobie“ demonstrieren; doch immer wieder beobachteten Behörden auch Solidaritätsbekundungen mit dem russischen Angriffskrieg.²

War der Trend zu den Umzügen über den Sommer 2022 abgeflacht, sind die dahinter liegenden Positionen zum Krieg in Communitys von Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund nach wie vor präsent. Anzunehmen sind Konflikte zwischen den Generationen und innerhalb von Familien.⁴ Daneben entdeckten verschwörungsideologische und rechtsradikale Milieus zunehmend den Russland-Ukraine-Krieg für sich. Bei einer Kundgebung in Berlin am 1. August 2022 forderten Pandemieleugner*innen „das Ende der Kriegstreiberei“ und einen sofortigen NATO-Austritt Deutschlands.⁵ Unter den Stichworten „heißer Herbst“ und „Wutwinter“ mobilisierte das gesamte



— Putin-Treue auf zwei Sprachen: Teilnehmer*innen einer prorussischen Kundgebung in Dresden im April 2022.

rechtsradikale bis rechtsextreme Spektrum mit dem Themenne-
xus Waffenlieferungen an die Ukraine, Sanktionen gegen Russ-
land und steigende Energiepreise zu demokratiefeindlichen
Massenkundgebungen. Das Narrativ: Deutschlands Unterstüt-
zung der Ukraine würde die heimische Wirtschaft torpedieren
und zu massiver sozialer Verelendung führen. Hinter dem Krieg
stünde die NATO und die Bundesregierung folgte nur dem Wil-
len Washingtons.

Eine vermeintlich grassierende „Russophobie“, eine imaginierte
westliche Kriegsschuld und der angeblich bevorstehende Kol-
laps der deutschen Wirtschaft – diese Erzählungen finden im-
mer mehr Zulauf. Eine repräsentative Umfrage des unabhängi-
gen Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) zeigt
für den Oktober 2022, dass fast ein Fünftel der deutschen Bevöl-
kerung an eine Provokation Russlands durch die NATO glaubt.⁶
Dabei zirkulieren derartige Narrative nicht nur hierzulande. Sie
finden sich auch im russischen Staatsfernsehen und auf anderen
Informationskanälen, die über eine gewisse Nähe zum Kreml
verfügen. Beobachtbar ist eine Übernahme russischer Narrative
durch deutsche Akteur*innen. Im August 2022 warnte der Ver-
fassungsschutz jedoch auch vor einer gesteuerten Einflussnah-
me: „Die Russische Föderation ist bestrebt, in Bezug auf ihren
völkerrechtswidrigen Angriffskrieg die öffentliche Meinung in
Deutschland durch die Verbreitung von Desinformation und Pro-
paganda und andere Formen der Einflussnahme zu ihren Gun-
sten zu beeinflussen. Auch Deutschlands Partner, unter anderem
in EU und NATO, sind von dieser Einflussnahme betroffen.“⁷

Solche Bestrebungen sind nicht neu. Mittels des in der EU mitt-
lerweile verbotenen Auslandssenders Russia Today beförder-
te der Kreml in den vergangenen Jahren gezielt die Positionen
von Impfgegner*innen und Corona-Leugner*innen. Im Zuge des
Kriegsgeschehens ist eine Ausweitung dieser Bemühungen zu
beobachten. Propagandistische Narrative und prorussische Deu-
tungen zum Angriffskrieg verbreiten sich insbesondere über die
sozialen Medien weiter – auf Russisch und auf Deutsch.

Die Amadeu Antonio Stiftung möchte über kremlnahe Desinfor-
mation und Propaganda informieren, verbreitete Narrative ana-
lysieren und eine Übersicht über Akteur*innen geben, die inner-
halb Deutschlands an der Verbreitung von Falschmeldungen im
Kontext des Krieges beteiligt sind.

Anmerkungen zum Sprachgebrauch:

Der Sprachgebrauch hierzulande reser-
viert den Begriff „Russ*innen“ oftmals
für alle Menschen mit Migrationshin-
tergrund, die Russisch sprechen oder
irgendwie mit Osteuropa verbunden sind.
Dabei kommen viele russischsprachige
Migrant*innen nicht aus Russland, sind
im ethnischen Sinn keine Russ*innen
und identifizieren sich auch nicht mit
diesem Land. Andere Menschen haben
vielleicht Wurzeln, die nach Russland zu-
rückreichen, doch sprechen sie kein Rus-
sisch, sondern Deutsch. Um der Heteroge-
nität und Vielschichtigkeit dieses Milieus
gerecht zu werden, sprechen wir in die-
ser Publikation von „Menschen mit post-
sowjetischem Migrationshintergrund“
oder von „Menschen mit Bezug zum post-
sowjetischen Raum“. Dabei sind wir uns
bewusst, dass auch das Label „postsowje-
tisch“ nicht ohne Tücken ist, da es nicht
von der gewaltvollen Geschichte der
erzwungenen Russifizierung der übrigen
Sowjetrepubliken zu trennen ist und
Russland wiederum in den Mittelpunkt
stellt. Mit der Rede von „russischsprachi-
gen Menschen in Deutschland“ meinen
wir meist denselben Personenkreis. Die
Formulierung markiert zudem, dass es
auch in Deutschland geborene Menschen
gibt, die Russisch verstehen und zur Ziel-
scheibe russischsprachiger Propaganda
werden können.

Diese Begriffsverwendungen denken
auch die komplexen Geschichten russ-
landdeutscher Spätaussiedler*innen
und jüdischer Kontingentflüchtlinge
mit, die zwar oftmals Russisch sprechen,
aber aus ehemaligen Sowjetrepubliken
wie Kasachstan oder der Ukraine nach
Deutschland gekommen sind.³ Das Wort
„russisch“ ist – insbesondere in der Ver-
wendung als Adjektiv – zur Benennung
des russischen Staatsapparates und sei-
ner ideologischen Gebilde reserviert.

2. Worauf zielt Desinformation?

Die Kontrolle über das „Informationsfeld“ ist eine wichtige Machttechnologie in Wladimir Putins Russland. Seit Beginn seiner ersten Amtszeit als Präsident der Russischen Föderation finden wellenartig Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit statt. Putin war erst ein Jahr im Amt, als unabhängige Journalist*innen auf Veranlassung des Kreml den regierungskritischen Sender NTV verlassen mussten und der Sender seine bis heute andauernde regierungstreue Position einnahm.⁸ Die Gleichschaltung der russischen Medien zog sich mit dem Gesetz über „ausländische Agenten“ von 2012⁹ und mit der Abschaltung des regierungskritischen Fernsehsenders Doschd (TV Rain) fort, nachdem dieser 2014 über den Maidan in Kyiv berichtet hatte.

Der Sender Russia Today (heute: RT) ist nach Auskunft seiner Chefredakteurin Margarita Simonjan eine „Soft Power im Informationskrieg“. Er sei eine Alternative zum Mainstream und wolle einen „russischen Standpunkt auf internationale Ereignisse“¹⁰ vermitteln. Spätestens seit der Gründung dieses Senders im Jahr 2005 erstreckt sich das Interesse des Kreml, das Informationsfeld zu bestimmen, auch auf das Ausland. Einen weltweiten Skandal im Zusammenhang mit kremlnaher Desinformation gab es anlässlich der US-Präsidentschaftswahlen 2016. Die Berichterstattung über die beiden Kandidat*innen Hillary Clinton und Donald Trump wurde durch Internettrolle manipuliert – also entweder durch mit künstlicher Intelligenz maschinell gefüllte Fake-Profilen oder durch „Clickworker“, Menschen, die in sozialen Netzwerken gegen Geld auf Weisung posten und kommentieren.

Auch in Deutschland taucht kremlnahe Desinformation schon seit Jahren in verschiedenen Verfassungsschutzberichten auf. Oft hat

Desinformation gar keine eigene inhaltliche Agenda, sondern verstärkt konfliktreiche Themen, die in der Gesellschaft kontrovers diskutiert werden, in eine bestimmte, für sie günstige Richtung. So hat der deutschsprachige Sender RT DE in den ersten beiden Jahren der Corona-Pandemie in Deutschland sehr viel Desinformation zu den Gefahren von Impfungen verbreitet, während RT in Russland und auf Russisch massiv für Impfungen gegen das Corona-Virus warb.¹¹ Das Impfen oder die Wahl Donald Trumps ist für die russische Propaganda also kein ideologisch aufgeladenes Thema, sondern ein Mittel, um Gesellschaften – im einen Fall die deutsche, im anderen die US-amerikanische – politisch zu destabilisieren.

Genauso wie die Themen der Propaganda sich den Gegebenheiten anpassen, variiert auch ihre Form je nach Medium (Fernsehen, Zeitungen, soziale Netzwerke und andere) und nach Sprache. Das russische Staatsfernsehen ist ein treibender Motor von Propaganda und Desinformation, aber es ist nicht deren alleiniger Träger. Kremlnahe Desinformation finden wir weltweit. Zwar darf RT in der EU nicht mehr senden (und macht es, worauf wir noch zu sprechen kommen werden, trotzdem). Auf Spanisch, Arabisch und Franzö-

— Präsident Putin als E.T.A. Hoffmanns „Klein-Zaches“ in der Show „Kukly“ (Puppen) des Senders NTV (2000) - ein unförmiger kleiner Wicht, dessen Krächzen den Umstehenden nur durch einen Zauber als kluge und bedeutende Rede erscheint. Der Kreml hatte die Entfernung der Putin-Puppe aus der Show verlangt, wenn der Sender seine Arbeit fortsetzen wollte.





— Antikolonial eingefärbte Propaganda für Kinder in Afrika: Der mächtige russische Bär kommt aus dem kalten Norden, um dem afrikanischen Löwen im Kampf gegen französische Hyänen zu helfen.

sich bringt der Sender aber weiterhin seine Inhalte in südamerikanische, asiatische und afrikanische Länder – und über Satellit und das Internet kommen diese wiederum nach Deutschland. Auch ohne RT DE kommt also russische Propaganda nach Deutschland, in die deutschsprachigen Medien und auf Social-Media-Kanäle (s. Kapitel 5).

Seit Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 hat die kremlnahe Desinformation massiv an Umfang und Intensität zugenommen. Auch bezüglich des Krieges verfolgt sie innerhalb und außerhalb Russlands unterschiedliche Ziele. Nach innen verherrlicht die Propagandamaschine die Macht und Stärke des Landes und seines Präsidenten. Sie lobpreist die glorreiche Geschichte und Gegenwart und die erfolgsversprechende Zukunft Russlands und delegiert die Schuld für innenpolitische Probleme an den äußeren Feind: den „kollektiven Westen“, die „Angelsachsen“, die USA (s. Kapitel 3.4). In Ländern außerhalb Russlands hat die Propaganda einerseits das

Ziel, zu destabilisieren und Kräfte an den sogenannten politischen Rändern zu stärken. Andererseits zielt sie darauf, Verbündete für die eigene Sache zu finden.

Dabei ist es nicht immer einfach, intendierte, also vom Propagandaapparat in Auftrag gegebene, Desinformation von prorussischen und antiamerikanistischen Verschwörungsideologien zu unterscheiden, die aus eigener Überzeugung geteilt werden. Akteur*innen, die kremlnahe, verschwörungsideologische Narrative verbreiten, tun dies aus verschiedenen, nicht nur monetären Gründen. Verschwörungsideologien und Falschmeldungen werden wiederum von vielen Menschen geglaubt, weil sie das Weltbild bestätigen, das diese Menschen ohnehin schon haben.

Russische Propaganda in Deutschland zielt zunächst auf Bevölkerungsgruppen, die dafür besonders empfänglich sind. Das ist einerseits eine heterogene russischsprachige Bevölkerung, vor allem postsowjetische Mig-

rant*innen, die in Deutschland mit rund 3,5 Millionen Menschen immerhin die größte Zuwanderungsgruppe darstellen.¹² Darunter fallen vor allem Russlanddeutsche,¹³ jüdische Kontingentflüchtlinge,¹⁴ Russ*innen, die in Deutschland leben, studieren und arbeiten, aber auch Migrant*innen aus ehemaligen Sowjetrepubliken, deren Muttersprache zwar nicht Russisch ist, die aber Russisch verstehen und sprechen. Im Februar 2022, noch vor Kriegsbeginn, veröffentlichte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine Studie, die zumindest für die Gruppe der Spätaussiedler*innen zeigt, dass lediglich ein Viertel von ihnen den Medien ihres Herkunftslandes vertrauen.¹⁵ Einige von ihnen werden folglich als aktive Verbreiter*innen von russischer Desinformation sichtbar, nicht nur in sozialen Netzwerken und in ihrem privaten und beruflichen Umfeld, sondern mittlerweile auch auf Kundgebungen und Demonstrationen wie den schon erwähnten Autokorsos oder als Teilnehmer*innen der prorussischen Proteste im „heißen Herbst“ 2022.

Russischsprachige Menschen in Deutschland sind dennoch eine sozial vielschichtige Gruppe, die qua Internet mit Freund*innen und Familien in vielen Ländern verbunden und politisch und ideologisch nicht einheitlich ist.¹⁶ Manche verbringen jede freie Minute damit, Geflüchtete aus der Ukraine zu unterstützen und gegen den Krieg und Pu-

tins Regime zu protestieren; für andere ist die verschwörungsideologische Staatsdoktrin aus dem russischen Fernsehen ein fester Bestandteil ihrer Identität.

Kremlnahe Desinformation in deutscher Sprache verfängt vor allem bei gesellschaftlichen Gruppen, die antimodernen und antiliberalen Gesellschaftsentwürfen anhängen und für Emanzipation und gesellschaftspolitische Aushandlungen wenig übrighaben. Die Krisen der vergangenen Jahre haben viele Themen hervorgebracht, die ohnehin für gesellschaftliche Konflikte sorgen: Pandemie, Krieg, steigende Energiepreise. Zielgerichtet gestreute Desinformation verstärkt diese Spannungen – durch Falschmeldungen, verzerrende Darstellungen und Verschwörungsideologien. Im nachfolgenden Kapitel betrachten wir, mit welchen Narrativen kremlnahe Propaganda arbeitet und was sie damit erreichen will.



— Prorussischer Autokorso in Hannover, April 2022.



— Russin solidarisiert sich in London mit der Ukraine.

3. Narrative

3.1 Was steht hinter Krieg und Propaganda?

Das Erbe der Sowjetunion

Kremlnahe, prorussische Erzählungen und Ereignisdeutungen, die spätestens seit dem 24. Februar 2022 auch in Deutschland laut werden, drehen sich größtenteils um den Krieg gegen die Ukraine. Thematisiert werden die vielfältigen, globalen Auswirkungen sowie die vermeintlichen Gründe, die hinter der Invasion und dem Fortdauern der Kampfhandlungen stehen. Falschmeldungen sollen oftmals Argumente gegen eine russische Kriegsschuld untermauern. Zweifelsohne ist die Rechtfertigung des Überfalls auf die Ukraine wesentliches Ziel des russischen Informationskrieges. Im europäischen Kontext gesellt sich hierzu noch die Agitation gegen Waffenlieferungen und Sanktionspolitik sowie der Versuch, liberale Demokratien zu destabilisieren.



— Die Sowjetunion lebt auch nach ihrem Untergang im Herzen Moskaus fort: Das Lenin-Mausoleum auf dem Roten Platz.

Dennoch greift ein rein instrumentelles Verständnis der russischen Propagandamaschinerie zu kurz. Die Propaganda und auch der Angriffskrieg selbst gründen in einer Weltanschauung und einer eigenwilligen Deutung der jüngsten Geschichte, die – wie es scheint – von weiten Teilen der russischen Elite geteilt wird. Dabei verfügt der Kreml

über kein einheitliches Ideologiegebäude. Dennoch lassen sich ideologische Versatzstücke festhalten, die den Hintergrund für die propagandistischen Narrative bilden, die momentan im Umlauf sind.

Historischer Ausgangspunkt ist der Zusammenbruch der Sowjetunion, den Putin 2005 „als größte geopolitische Katastrophe des Jahrhunderts“ bezeichnete.¹⁷ Das Auseinanderfallen des Riesenstaates unter russischer Vorherrschaft war begleitet von einem ökonomischen Kollaps, schwindender geopolitischer Bedeutung und dem Verlust der sowjetisch-kommunistischen Ideologie als Orientierungsanker und Grundlage einer gemeinsamen Identität. Menschen wie der einstige KGB-Agent Putin begegnen diesen für sie traumatischen Ereignissen mit verschwörungsideologischem Eifer. Für sie ist klar: Die Schuld daran tragen „der Westen“ und insbesondere die USA, die eine unipolare Weltordnung errichten wollen und deshalb auch heute noch Russlands Feinde sind (siehe Kapitel 3.4).¹⁸

In ihrer Suche nach einer neuen gemeinsamen Identität und einer „nationalen Idee“ für den modernen russischen Staat besinnen

— Der spätere Präsident Russlands Boris Jelzin ruft zum Protest gegen den gewaltsamen Versuch, das repressive Sowjetsystem aufrechtzuerhalten. Der gescheiterte Putsch kommunistischer Hardliner im Sommer 1991 besiegelt „die größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts.“ (W. Putin)



sich die mittlerweile tonangebenden patriotisch-konservativen Kreise nicht nur auf die Sowjetunion, sondern auch auf den russisch-orthodoxen Glauben und das einstige Zarenreich. Diese durchaus unterschiedlichen Konzepte verbindet die Vorstellung von Russland als Zentrum einer eigenständigen Zivilisation, die nicht nur geographisch von Europa und „dem Westen“ geschieden ist, der als bedrohlich und antirussisch erscheint.¹⁹ Die traditionell-konservativen Werte, die die russische Politik und das Bildungssystem propagieren, treten ebenfalls als Gegenteil der westlich konnotierten liberal-modernen Werte auf, die von queerfeindlichen Propagandist*innen im Staatsfernsehen als „degeneriert“ und dem Untergang geweiht denunziert werden. Die Bewunderung, die weite Teile der „Neuen Rechten“ in Deutschland und Europa für Putins Russland hegen, speist sich ebenfalls aus der geteilten Gegnerschaft zum Liberalismus, zu den USA und der westlichen Moderne.²⁰

die NATO-Osterweiterung, das auch bei „Putin-Versteher*innen“ in Deutschland bereits seit der Annexion der Krim im Jahr 2014 prominent ist. Staatsnahe russische Medien behaupteten damals fälschlicherweise, das westliche Militärbündnis hätte den Bau eines Stützpunktes auf der Krim geplant, was man durch die „Rückholung“ der Halbinsel verhindert hätte.²² Bei genauerer Betrachtung postuliert Russland mit diesem Argument ein natürliches Recht auf die Wahrung des eigenen Einflussgebiets. Das Recht auf nationale Selbstbestimmung der übrigen postsovjetschen und osteuropäischen Staaten fällt dabei unter den Tisch. Dass ein NATO-Beitritt der Ukraine (und Georgiens) bis zum 24. Februar 2022 quasi ausgeschlossen schien,²² ist genauso nebensächlich wie Michael Gorbatschows Bemerkung, dass es nie ein explizites westliches Versprechen gegen eine Osterweiterung der NATO gegeben habe.²⁴

„Die russische Welt“

Die Frage der Identität greift der Kreml ebenfalls explizit auf. Seit 2006 spricht Putin von einer „russischen Welt“ unter der Schirmherrschaft Moskaus.²⁴ Gemeint ist damit ein Kollektiv, zu dem die russischsprachigen Menschen weltweit gehören sollen – auch die in Deutschland und der Ukraine. Am 5. September 2022 erhob die russische Regierung den Schutz dieser „russischen Welt“ sogar zur offiziellen außenpolitischen Doktrin: Man wolle den „Landsleuten“ im Ausland dabei helfen, ihre kulturelle Identität zu bewahren.²⁶ Seit Jahren fördert Moskau weltweit das „unsterbliche Regiment“ – Gedenk-märsche am 9. Mai für Kämpfer*innen der Roten Armee, die auch in deutschen Städten stattfinden.

In Deutschland zeigte sich bereits im Jahr 2016 am „Fall Lisa“ die problematische Seite dieser Politik. Russische Staatsmedien verbreiteten Falschmeldungen über die erfundene Vergewaltigung einer minderjährigen Spätaussiedlerin durch syrische Geflüchtete. Die deutsche Polizei rekonstruierte zwar, dass die 13-Jährige nicht entführt und vergewaltigt worden war, sondern bei einem Freund übernachtet und sich, eventuell wegen Schulproblemen, nicht nach Hause getraut hatte. Dennoch inszenierte sich der russische Außenminister Sergej Lawrow als Schutzherr der Russlanddeutschen und warf deutschen Behörden Versagen vor.²⁷ Der Kreml verfolgte hier offensichtlich das Ziel, Menschen mit Mi-



— Oberhaupt der Russisch-Orthodoxen Kirche und Putin-Vertrauter Patriarch Kyril gemeinsam mit dem Präsidenten. Kyril machte seine Kirche zu einem Vehikel für Russlands imperiale Ansprüche.

Ultrarechte Demagog*innen wie der „Eurasier“ Alexander Dugin erachten den Angriff auf die Ukraine als längst überfällige Rückeroberung urredussischer Territorien. Sie schwadronieren von der Wiederauferstehung des russischen Imperiums.²¹ Auch der Kreml glaubt augenscheinlich an unverrückbare Einflusszonen und beansprucht die Vorherrschaft über das gesamte Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Das belegt nicht zuletzt das propagandistische Argument von der existenziellen Bedrohung Russlands durch



— Wladimir Putin bei der Prozession des „Unsterblichen Regiments“ mit dem Bild seines Vaters, am 9. Mai 2015.

grationshintergrund an den russischen Staat zu binden und ihr Vertrauen in die deutsche Demokratie zu erschüttern. Seit Kriegsbeginn verbreiten kremlnahe Medien deshalb verstärkt Falschmeldungen über Anfeindungen gegen Russischsprachige.²⁸

Insbesondere in der Ostukraine nutzt Russland die Idee der „russischen Welt“ seit 2014 darüber hinaus zur Rechtfertigung der eigenen Gewaltanwendung. Demnach schütze man die russischsprachigen Menschen des Donbas vor der Gefahr, die von Kyiv ausgeht. Der Propaganda kommt hierbei die Aufgabe zu, durch Falschmeldungen über die Unterdrückung der russischen Sprache oder gar einen vermeintlichen Genozid eine dramatische Bedrohungslage darzustellen. Dabei ist eine von Russland unabhängige und prowestliche Ukraine mehr noch als Georgien oder die Staaten des Baltikums Moskau ein Dorn im Auge. Bereits 2021 teilte Putin in einem Essay seine Sicht auf die verwobene Geschichte beider Länder.²⁹ Russland, Belarus und die Ukraine seien demnach ein „dreieiniges Volk“, die Ukraine als eigenständiger Staat eine bedauerliche Erfindung der Sowjetzeit. Die heutige Ukraine, die sich – anders als das diktatorisch regierte Belarus – vom russischen Einfluss lösen will, habe sich laut Putin als „willige Geisel“ westlicher Interessen zu einem „Anti-Russland“ entwickelt. In einer vielbeachteten Rede unmittelbar vor Kriegsbeginn wiederholte Putin am 21. Februar 2022 diese Einschätzung.³⁰ Die Ereignisse des Euromaidan, als Ukrainer*innen für eine proeuropäische Politik und gegen

den kremltreuen Präsidenten Wiktor Janukowytsch auf die Straßen gingen, seien demnach ein „Staatsstreich“ gewesen, finanziert von der US-Botschaft. Seitdem greife in der Ukraine ein Nationalismus um sich, der sich zu „aggressiver Russophobie und Neonazismus“ gesteigert habe. Unter Zutun ihrer „westlichen Herren“ könnte die Ukraine laut Putin gar Atomwaffen erhalten.

Vor dem Hintergrund dieser existenziellen Bedrohung präsentierte der Kreml wenig später die „militärische Spezialoperation“ als notwendigen Verteidigungsakt.



— „Für Putin, für die Wahrheit“: Teilnehmende einer Großkundgebung am 18. März 2022 zu Ehren der Krim-Annexion im Moskauer Luschniki-Stadion. Unter dem Motto „Für eine Welt ohne Nazismus“ zelebrierte das Event die russische Welt und schürte den Kampfgeist gegen die vermeintlich naziverseuchte Ukraine.

3.2 Russische Propaganda: Zwischen Desinformationskampagne und Verschwörungsideologie

Bedrohungslagen erzeugen und Feindbilder kreieren – das sind die Kernanliegen kremlnaher Desinformationskampagnen. Sie nutzen unterschiedliche Strategien. Nicht immer fabrizieren sie komplette Falschmeldungen. Oftmals werden tatsächliche Ereignisse überspitzt dargestellt oder umgedeutet. Einzelne Äußerungen werden aus dem Kontext gerissen oder verzerrt wiedergegeben.

Ein Beispiel für Letzteres ist die Schmähekampagne gegen Annalena Baerbock vom September 2022. Ein propagandistischer Twitter-Kanal postete ein Video der Außenministerin und legte ihr im Begleittext in den Mund, dass sie die Ukraine an erste Stelle stellen würde, dem deutschen Wählerwillen

zum Trotz.³¹ Sahra Wagenknecht, AfD-Kader und weitere rechte Akteur*innen griffen den Inhalt des Tweets auf. Daran zeigt sich auch, dass Desinformation nach dem Schneeballprinzip funktioniert: Einige geschickt platzierte Meldungen können eine Lawine ins Rollen bringen (oft genug funktioniert das aber auch nicht). Eine weitere Strategie besteht darin, das Informationsfeld durch verschiedene, teils widersprüchliche Falschmeldungen zu verwirren. Nachdem russische Kriegsverbrechen, etwa im Kiyver Vorort Butscha, publik geworden waren, behaupteten kremlnahe Desinformationskanäle wahlweise, dass die Morde inszeniert gewesen seien, oder aber, dass die Ukrainer*innen selbst für die Gräueltaten verantwortlich seien.³²

5

Fünf Methoden von Propaganda

1. Schwarze PR/„Der faule Hering“³³

Die Methode des faulen Herings besteht darin, gegen eine Person falsche und rufverletzende Anschuldigungen zu erheben. Ziel ist es nicht, diese Anschuldigungen zu beweisen, sondern die Diskussion um die Person zu verschieben. Diskutiert werden soll nur noch die Anschuldigung und nichts anderes, was diese Person sagt oder tut. Die Anwendung der Methode lässt sich am Beispiel des Regimekritikers Alexej Nawalny beobachten, der durch zahlreiche Anklagen, Urteile und Haftstrafen zum Verbrecher, Betrüger und Extremist gebrandmarkt wurde. Auf diese Weise verlieren die von ihm vertretenen Inhalte in der öffentlichen Wahrnehmung an Bedeutung, während die Anschuldigungen an ihm haften wie der schlechte Geruch eines faulen Herings.

2. Anekdotische Evidenz

Mit dieser Methode präsentiert die Propaganda einen Einzelfall als

vermeintlichen Beweis für ihre Argumentation. Anfang April 2022 ging ein Video von einer alten Dame viral, die russische Soldaten im Osten der Ukraine mit einer roten Fahne in der Hand begrüßt. Die Frau wurde in allen Medien gezeigt, mittlerweile zierte sie viele Gemälde und hat sogar ein Denkmal. Die Propaganda nutzte dieses anekdotische Beispiel einer einzelnen Bewohnerin der Ostukraine, um zu beweisen, dass sich alle Ostukrainer*innen über die Ankunft russischer Besatzer*innen freuen würden.

3. Name-Calling

Diese Methode findet Anwendung, wenn die Propaganda diffamierende oder beleidigende Namen für ihre Adressat*innen benutzt, ohne zu erklären, weshalb die Personen eigentlich so bezeichnet werden. Die von Putin so bezeichnete „Bande von Nazis und Drogenabhängigen“, die angeblich in Kyiv die Macht habe, dient als Beispiel dafür. Die russische Propaganda spricht im Zusammenhang mit ukrainischen Soldat*innen, Politiker*innen und Menschen oft von „Nazis“, ohne zu erklären warum (s. Kapitel 3.3).

4. Whataboutism

Eine beliebte Methode von Propaganda ist der abrupte Themenwechsel, um dann ausführlich zum neuen Thema zu argumentieren. Kritik*innen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine wird der Angriff der USA auf Kosovo oder Afghanistan entgegengehalten. Der Satzanfang „Aber was ist mit ...!“ ist namensgebend für diese Propagandatechnik.

5. Falsches Dilemma

Ein falsches Dilemma liegt vor, wenn für ein Problem nur zwei Lösungen genannt werden, obwohl es eigentlich eine Vielzahl an weiteren möglichen Einschätzungen gibt. Eine der beiden Optionen wird dann diskreditiert, die andere erscheint als der einzig gangbare Weg.³⁴ So ist es mit Russlands Angriffskrieg geschehen, als die Propaganda argumentierte, wenn Russland die Ukraine nicht überfallen hätte, wäre Russland selbst angegriffen und zerstört worden. Um die eigenen Bürger*innen zu schützen, musste Russland dieser Argumentation zufolge die sogenannte Spezialoperation in der Ukraine beginnen.

Die einzelnen Falschmeldungen und Verzerrungen schreiben die russischen Propagandanarrative fort und unterfüttern sie mit vermeintlichen Bestätigungen. Die wichtigsten Narrative weisen dabei Strukturmerkmale auf, die auch für Verschwörungsideologien typisch sind. Sie bieten Vereinfachungen und teilen die Welt in zwei entgegengesetzte Gruppen: eine „gute“ Wir-Gruppe, nämlich Russland, dessen „Schicksal“ es laut Putin ist, „denjenigen Einhalt zu gebieten, die nach der Weltherrschaft streben, die damit drohen, unser Vaterland, unser Heimatland zu zerstückeln und zu versklaven.“³⁵ Ihr gegenüber steht eine „böse“, teuflische Die-Gruppe: die von russophoben Nazis verseuchte Ukraine und – ähnlich den hierzulande verbreiten antiamerikanischen Verschwörungsideologien – ihre Hintermänner in der NATO und in Washington, die schon seit langem sowohl offen als auch im Verborgenen auf die Vernichtung Russlands hinarbeiten. Die meisten momentan beobachtbaren Narrative dienen der Konstruktion dieser beiden Feindbilder.

3.3 Feindbild Ukraine

„Denazifizierung“

Das erklärte Ziel der „militärischen Spezialoperation“ ist die „Denazifizierung und Demilitarisierung“ der Ukraine. Dass wahlweise die Regierung in Kyiv, das ukrainische Militär oder schlichtweg alle Menschen, die lieber Ukrainisch als Russisch sprechen wollen, Nazis sein sollen, ist für die russische

Propaganda kein neues Argument. Bereits während des Euromaidan dominierte im russischen Staatsfernsehen die Behauptung, Nazis stünden hinter den proeuropäischen Protesten. Tatsächlich waren ultrarechte Bewegungen wie der „Rechte Sektor“ Teil des Maidan, sie beteiligten sich auch am bewaffneten Kampf gegen die prorussischen Sicherheitskräfte. Die extreme Rechte stellte jedoch lediglich einen kleinen Teil der Protestierenden; bei den anschließenden Parlamentswahlen scheiterten alle rechtsextremen Parteien an der Fünf-Prozent-Hürde. Auch 2019 konnte eine parteiübergreifende rechtsextreme Liste nicht ins ukrainische Parlament einziehen.³⁶ Dennoch wurde bereits die Annexion der Krim von kremlnahen Medien als Verteidigungsakt gegen angebliche russophobe Nazis aus Kyiv legitimiert. Seit acht Jahre dröhnt das russische Staatsfernsehen unentwegt von ukrainischen Nazis und Faschisten.³⁷



— Ein Protestierender auf dem Euromaidan 2014.



— Aktivist*innen verschiedener nationalistischer Parteien tragen bei einer Fackelprozession am 1. Januar 2022 in Kyiv ein Bild von Stepan Bandera.

In der jetzigen Lage speist sich das Narrativ einerseits durch den Bezug auf rechtsextrem geprägte, militärische Gruppierungen wie das Asow-Regiment, das zur ukrainischen Nationalgarde gehört und seit 2014 an Kampfhandlungen in der Ostukraine beteiligt ist. Das Regiment wurde in der Vergangenheit tatsächlich mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht³⁸ – die Propaganda stützt sich dennoch primär auf schaurige Falschmeldungen. Während der Schlacht um Mariupol behaupteten Propagandist*innen,

Asow-Kämpfer hätten die Zivilbevölkerung Mariupols als Schutzschilde missbraucht. Die Zerstörung der Stadt sei demnach nicht das Werk der russischen Artillerie, sondern hinterlistiger ukrainischer Nazis. In Telegram-Kanälen kursierten Videos von gefangenen Asow-Kämpfern, die ihre Nazi-Tätowierungen präsentieren und vermeintliche Kriegsverbrechen beichten. In einem mittlerweile wieder gelöschten Tweet forderte die russische Botschaft in London Ende Juli 2022 für internierte Mitglieder des Regiments Asow einen „erniedrigenden Tod“.³⁹ Am selben Tag starben mehr als 50 Kriegsgefangene aus den Reihen des Regiments bei einer Explosion in einem Gefängnis in der Nähe von Donezk. Der Kreml sprach von einem Raketenangriff aus Kyiv: Die Kämpfer hätten angefangen, ihre von höchsten Regierungskreisen angeordneten Gräueltaten zu gestehen. Westliche Beobachter*innen sehen keine Beweise für diese Version. Vermutet wird eine von Russland geplante und inszenierte Hinrichtung der Gefangenen (siehe Info-Kasten in Kapitel 5.2).

Andererseits speist sich das Narrativ aus dem Verweis auf ukrainische Nationalist*innen, die während des Zweiten Weltkrieg zeitweilig mit den Nationalsozialist*innen kollaborierten und – teilweise auch als Teil von Wehrmacht und Waffen-SS – an der Shoah und anderen Kriegsverbrechen an der Ostfront beteiligt waren. Manche, etwa Stepan Bandera, genießen insbesondere in der Westukraine durchaus Anerkennung als antisowjetische Widerstandskämpfer*innen. Kremlnahe Medien blenden freilich aus, dass ein Großteil der Ukrainer*innen stark unter der deutschen Besatzung zu leiden hatte und viele in den Reihen der Roten Armee gegen die Nazis kämpften. Diese Umstände spielen für die russische Propaganda keine Rolle. Zur Nebensächlichkeit gerät auch die jüdische Abstammung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Viele seiner Angehörigen fielen der Shoah zum Opfer, während sein Großvater für den Einsatz als Rotarmist im Zweiten Weltkrieg mehrere Auszeichnungen erhielt.⁴⁰



— Das Sankt-Georgs-Band, hier auf einem Panzer zu sehen, ist unter Putin zum Symbol der Überhöhung des Zweiten Weltkriegs in Russland geworden.

Stepan Bandera und die „Banderowzi“

„Banderowzi“ bedeutet „Anhänger Banderas“. Das Wort ist in der russischen Propaganda ein viel gebrauchtes Synonym für „ukrainische Nazis“. Stepan Bandera und seine „Organisation ukrainischer Nationalisten“ (OUN-B) führten in den 1930ern erst gegen Polen und dann gegen die Sowjetunion einen Partisanenkampf. Ihr Ziel war ein unabhängiger ukrainischer Staat. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, kollaborierten sie zeitweise mit dem nationalsozialistischen Regime: Mitglieder der OUN-B dienten in der SS und beteiligten sich an der Judenvernichtung. Auf eigene Faust verübten sie als „Ukrainische Aufständische Armee“ (UPA) Massaker an der polnischen Bevölkerung der heutigen Westukraine. Bandera selbst geriet in Berlin unterdessen in Ungnade, den Großteil des Krieges verbrachte er als privilegierter Ehrenhäftling im KZ Sachsenhausen.

In der heutigen Ukraine ist Stepan Bandera keine Persona non grata. Stadien, Brücken und andere öffentliche Orte werden nach ihm und anderen Kriegsverbrechern aus der OUN-B benannt. Manche (wie der einstige ukrainische Botschafter in Deutschland, Andrij Melnyk) feiern Bandera als antisowjetischen Freiheitskämpfer und Nationalhelden – unter Ausblendung unliebsamer historischer Fakten. Dennoch bleibt Bandera eine kontroverse und umstrittene Figur in der pluralistischen ukrainischen Gesellschaft. Umfragedaten aus dem Jahr 2021 zeigen, dass etwa ein Drittel der Ukrainer*innen Bandera positiv beurteilte, ein Drittel hatte eine negative Einschätzung.⁴¹ Die positive Sicht auf ihn und andere OUN-B-Mitglieder konzentriert sich vor allem auf die westlichen Regionen des Landes, befördert wird sie durch den bewaffneten Konflikt mit Russland seit dem Euro- Maidan.⁴² Daten vom April 2022 zeigen für den antisowjetischen Nationalisten eine Zustimmungsrate von 74 %.⁴³

— Antifaschismus im russischen Stil: Im Rahmen des militärtechnologischen Forums „Armee 2022“ fand im August 2022 der „Erste Internationale Antifaschistische Kongress“ in der Nähe von Moskau statt. Den Vorsitz hatte der russische Verteidigungsminister Schoigu.



Häufig schwingt im Nazi-Begriff die Assoziation mit Hitler-Deutschland mit, das in Russland seit dem Zweiten Weltkrieg als Inbegriff des Bösen gilt. Hier zeigt sich wieder das Gut-Böse-Denken, das auch für Verschwörungsideologien typisch ist. „Nazi“ bezeichnet hier alles Böse und Bekämpfungswerte. Indem kremlnahe Propaganda die Ukraine mit Nazis assoziiert, verschafft sie der russischen Gewaltanwendung eine moralische Rechtfertigung. Der Kampf des Guten gegen das Böse

macht schließlich jedes Mittel recht. Gleichzeitig instrumentalisiert die Propaganda die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg, die unter Menschen mit postsowjetischem Bezug bis heute sehr lebendig ist.

Für deutsche Verschwörungsideolog*innen besitzt die Übernahme des Nazi-Narrativs ebenfalls strategischen Wert. Indem sie sich gegen die vermeintlichen Nazis in Kyiv positionieren, verschleiern sie, dass ihr

Der Große Vaterländische Krieg

27 Millionen Bürger*innen der Sowjetunion ließen im Zweiten Weltkrieg ihr Leben. Die Wehrmacht wütete vor allem in der Ukraine und in Belarus. Kriegserinnerungen waren schon in der Sowjetunion wichtig für die Bildung der kollektiven Identität. In zahlreichen Filmen, Büchern und Liedern hielt man sie lebendig. Der 9. Mai als „Tag des Sieges“ im „Großen Vaterländischen Krieg“ war ein bedeutender Nationalfeiertag. Unter Putin wurde die Erinnerung neu besetzt: Der Sieg über Nazi-Deutschland ist nun ein Sieg über den Westen.⁴⁴ Der Hitler-Stalin-Pakt und damit zusammenhängende sowjetische Kriegsverbrechen in Polen, im Baltikum und in der Ukraine werden ausgeblendet. Die Rede ist vielmehr von westlichen Deals mit Hitler.⁴⁵ Schon seit 2014 wird die Erinnerung an den Sieg zur Legitimierung des Kriegs gegen die „Nazis“ in der Ukraine gebraucht. Der russische Talkmaster Wjatscheslaw Nikonow schloss seine Sendung im Staatsfernsehen wenige Tage nach Kriegsbeginn mit einem Zitat des sowjetischen Außenministers Wjatscheslaw Molotow, das dieser unmittelbar nach Beginn des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion äußerte: „Unsere Sache ist gerecht. Der Sieg wird unser sein“.⁴⁶ Die Propaganda versucht somit, beide Kriege einander gleichzusetzen.



— „Unsere Sache ist gerecht. Der Feind wird zerschlagen. Der Sieg wird unser sein.“
Sowjetische Rekruten in Moskau auf dem Weg an die Front, 23. Juni 1941.

allein auf dem Gebiet seiner Volksrepublik.⁴⁷ Auch die Überreste von Frauen und Kindern sollten geborgen worden sein. Als Täter benannte Puschilin die ukrainischen Streitkräfte. Am 18. Februar leiteten russische Behörden offizielle Ermittlungen ein. Russische Staatsmedien verbreiteten Bilder, die unmöglich zu verifizieren waren. Keine unabhängigen Expert*innen haben Puschilins Behauptung bestätigt. In seiner offiziellen Erklärung zum Beginn der „Spezialoperation“ benannte Putin den Genozid als zentralen Kriegsgrund. Der Genozid-Vorwurf ist ein wichtiger Bestandteil des Nazi-Narrativs: Er soll dämonisieren und die Anwendung von Gewalt rechtfertigen. Gleichsam instrumentalisiert die Propaganda die nicht nur in Russland lebendige Erinnerung an die zahllosen Gräueltaten der Nationalsozialist*innen an der sowjetischen Zivilbevölkerung. Die Behauptung ist für die russische Propaganda außerdem nicht neu: Bereits seit 2014 verbreiten die staatlichen Fernsehkanäle

von Antisemitismus und Antiamerikanismus durchtränktes Weltbild der Sichtweise des Nationalsozialismus gar nicht so unähnlich ist.

„Genozid im Donbas“

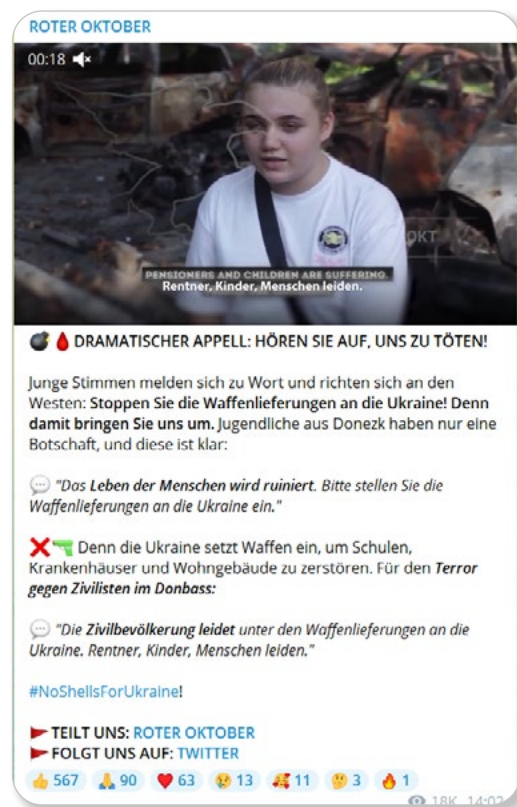
Dass die Ukraine von Nazis regiert würde, mochte als Kriegsgrund nicht ausgereicht haben: Unmittelbar vor Beginn der Invasion häuften sich in kremlnahen Medien Berichte über einen Genozid an der russischsprachigen Bevölkerung der Ostukraine. Denis Puschilin, Anführer der separatistischen „Volksrepublik“ Donezk sprach am 11. Februar 2022 gegenüber der staatlichen Nachrichtenagentur TASS von 130 gefundenen Massengräbern



— Kinder bei einer propagandistischen Kundgebung in Donezk 2014. Das Motto: „Rettet die Kinder des Donbass vor der ukrainischen Armee“.

Falschmeldungen über die Kreuzigung eines Kindes und ähnliche Ungeheuerlichkeiten seitens des ukrainischen Militärs.⁴⁸

Der Genozid-Vorwurf gestattet, den völkerrechtswidrigen Überfall auf die Ukraine zu einem vermeintlich legitimen Verteidigungskrieg umzudeuten: Ganz wie im Zweiten Weltkrieg führe Russland erneut einen gerechten Krieg. Daraus spinnt die Propaganda auch eine Entgegnung für Kriegsgegner*innen im In- und Ausland: „Wo wart ihr in den letzten acht Jahren?“, diese Frage tönte wiederholt aus den russischen Medien. Anti-Kriegs-Aktivist*innen werden als scheinheilig entlarvt, weil sie sich nicht um Gewalt scheren würden, solange „Russ*innen“ die Opfer sind. Auch die westliche Presse kann mit Hilfe dieses Narrativs delegitimiert werden, hat sie doch über die „Tragödie im Donbas“ geschwiegen.



— Dieses Propagandavideo behauptet, die Waffen, die NATO-Staaten an die Ukraine liefern, kämen einzig beim Beschuss von Zivilist*innen zum Einsatz.

Gelegentlich dient das Genozidnarrativ auch der Dämonisierung der USA und anderer westlicher Staaten: „Der Westen“ trage entweder eine Teilschuld an Genozid oder es sind gleich die „Herren in Washington“, die den Befehl zum Morden geben. In dieser Form hat das Narrativ auch im weiteren

Verlauf des Krieges Relevanz behalten. Die Behauptung von Kriegsverbrechen an der Zivilbevölkerung des Donbas soll heutzutage westliche Waffenlieferungen diskreditieren, die in erster Linie gegen die Zivilbevölkerung des Donbas zum Einsatz kämen.

„Das Kyiver Regime“

Wichtiger Bestandteil des Nazi-Arguments ist auch die anhaltende Delegitimierung der demokratisch gewählten Regierung in Kyiv. Seit dem Machtwechsel am Ende des Euromaidan 2014 wird diese von den prorussischen Propagandist*innen wahlweise als (faschistische) „Kyiver Junta“, „Kyiver Regime“ oder „Nazi-Regime“ bezeichnet. Auch prorussische Akteur*innen in Deutschland verwenden eine derartige Nomenklatur. Ziel ist, die Regierung in Kyiv als illegitim und moralisch verkommen abzuwerten. Mithilfe von Fake-Darstellungen wurde Selenskyj im russischen Staatsfernsehen wiederholt als Drogenabhängiger inszeniert.⁴⁹

Dieses Narrativ postulierte in der Vorlaufs- und Anfangsphase der Invasion auch eine Spaltung zwischen Ukrainer*innen und ihrer Regierung. Dem russischen Publikum wurde Siegesgewissheit suggeriert, Ukrainer*innen würden ihren heldenhaften Befreiern in die Arme fallen. Offensichtlich rechnete der Kreml zu Beginn der Kampfhandlungen tatsächlich mit dieser Spaltung und folglich mit einem geringen Kampfeswillen der Ukrainer*innen. Nachdem die Verteidiger*innen das Gegenteil bewiesen hatten, wurde dieses Argumentationsmuster benutzt, um gerade auf der Notwendig-



— Der russisch-tschetschenische Hardliner Ramsan Kadyrow ließ im Juli parodistische Videos produzieren, in denen ein als drogenabhängig und verweicht verunglimpfter Selenskyj ihn um Gnade anfleht.



— Die Reste eines in der Nacht zum 20.10.2022 in Groß Strömkendorf komplett abgebrannten Hotelgebäudes, das als Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine genutzt wurde.

keit fortgesetzter Kampfhandlungen zu bestehen. Sergej Mironow, Vorsitzender der Regierungspartei Einiges Russland, behauptete beispielsweise am 12. September 2022 in einer Talkshow im TV-Sender NTW: „Mit Selenskyjs Nazi-Regime kann es keine Verhandlungen geben. Selenskyjs Nazi-Regime muss vernichtet werden.“⁵⁰

Die Propaganda betont auch oft den westlichen Einfluss, unter dem der ukrainische Staatsapparat stünde. Dann heißt es, das „Kyiver Regime“ sei lediglich eine Marionette, die Rede ist von den „westlichen Herren“ der Ukraine – ein erneuter Verweis auf das übergeordnete Narrativ einer westlichen Verschwörung gegen die russische Welt. Genauso wie die Regierung wird auch das ukrainische Militär delegitimiert und dämonisiert. Bereits während der Kämpfe in der Ostukraine sprachen russische Medien von Nazis und „Bestrafungsbataillonen“. Seit Februar 2022 inszenieren Desinformationskampagnen das ukrainische Militär als eine Bande von Drogensüchtigen. Die kremlnahe Berichterstattung verwendet oftmals das Wort „боевик“ („bojewik“): Es lässt sich am ehesten mit „Kämpfer“ übersetzen, markiert eine Differenz zu legitimen „Soldaten“

und ist in russischen Medien ansonsten für militante Islamisten reserviert.

Hetze gegen ukrainische Geflüchtete

Fast acht Millionen Ukrainer*innen haben seit Kriegsbeginn ihre Heimat verlassen.⁵¹ Die meisten flohen in die EU, mehr als eine Million ließ sich in Deutschland registrieren.⁵² Dominierten anfangs Solidaritätsbekundungen die öffentliche Wahrnehmung, häufen sich seit dem Herbst 2022 Meldungen über Anfeindungen und Übergriffe. Trauriger Höhepunkt: In der Nacht auf den 20. Oktober 2022 brannte in Groß Strömkendorf bei Wismar eine Asylunterkunft. Für einen Brandanschlag spricht auch eine Hakenkreuzschmiererei, die zwei Tage zuvor am Eingang der Unterkunft entdeckt wurde.⁵³

Dahinter stehen sicherlich dieselben fremdenfeindlichen Ressentiments wie 2015, als zuletzt mehr als eine Million Geflüchtete in Deutschland angekommen waren. Doch auch prorussische Desinformationsakteur*innen verbreiten seit Monaten Falschmeldungen zu Geflüchteten aus der Ukraine. Sie wollen

Neues aus Russland 🇷🇺 📺

Adrian Röpcke 🇩🇪
@AdrianRoeppcke

Mittlerweile wurde ein Strafverfahren nach Paragraph 86 A StGB eingeleitet.
Die ganze Geschichte hier bei @BILD:

Riesiges Hakenkreuz in Brandenburger Feld gemäht!
Вокруг огромного нацистского символа с твитом Google

Тем временем возбуждено уголовное дело по статье 86 А Уголовного кодекса.
Полная история здесь в @BILD :

Огромную свастику скосили на Brandenбургском поле!




Bild.de
Widerliche Aktion: Riesiges Hakenkreuz in Brandenburger Feld gemäht!
Widerliche Aktion an einem Feld in Brandenburg! Aufnahmen aus der Vogelperspektive zeigen ein riesiges Hakenkreuz.

🇩🇪 ! Erst helfen wir den ukrainischen Nazis, indem wir sagen, dass es in der Ukraine keinen Nationalsozialismus gibt, und dann wundern wir uns aufrichtig, dass ein Hakenkreuz in den Vororten Brandenburgs aufgetaucht ist, weil wir nur ein paar Flüchtlinge aus eben dieser Ukraine ins Land gelassen haben 🙄

Screenshot aus dem Tweet des unerschrockenen deutschen Journalisten Röpcke von der Bildzeitung.

🇩🇪 ! Сначала мы будем помогать украинским нацистам, приговаривая что никакого нацизма на Украине нет, а потом будем искренне удивляться, откуда же в пригороде Бранденбурга появилась свастика, ведь мы всего лишь пустили в страну немножко беженцев из этой самой Украины 🙄

Скрин из твиттера незамутненного немецкого журналиста Рёпке из издания Bild.

— Alina Lipp
reißt BILD-Artikel aus jeglichen Kontext und stellt unbegründeten Zusammenhang zu geflohenen Ukrainer*innen her.

sie in ein schlechtes Licht rücken und diskreditieren. In Deutschland situierte Desinformationskanäle beschreiben die Geflüchteten dafür häufig als „Sozialschmarotzer“ und als arbeitsscheu. Geflüchtete würden zwischen der Ukraine und Deutschland hin und her pendeln, um Hartz-IV-Leistungen abzugreifen. Als zweifelhafter Beweis galten etwa vermeintlich ausgebuchte Flixbus-Verbindungen.⁵⁴ Selbst der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz warnte Ende September 2022 in einem Interview mit BILD TV vor einem ukrainischen „Sozialtourismus“. Für die Behauptung ließen sich indes keine Beweise finden, Merz musste sich entschuldigen.⁵⁵ Videos, die in den sozialen Medien zirkulieren, zeigen zudem verwüstete Privatwohnungen und Unterkünfte,⁵⁶ in denen Ukrainer*innen randaliert haben sollen. Ein anderes Video behauptet fälschlicherweise, Reisende aus der Ukraine hätten einen Zug der deutschen Bahn zugemüllt und in ein Waschbecken uriniert.⁵⁷ Ein besonders elaborierter Fake, der als englischsprachiges Nachrichtenvideo der Deutschen Welle auftritt, berichtet von einem Ukrainer, der

sexuelle Handlungen mit deutschen Frauen gefilmt haben soll, um diese zu erpressen.⁵⁸ Ein ähnlicher Fake, der sich als Video der BILD-Zeitung ausgibt, behauptet, dass ukrainische Geflüchtete aus Versehen ein Haus angezündet hätten, als sie eine Russlandfahne verbrennen wollten.⁵⁹ Die Hetze gegen die Geflüchteten verwendet auch das Nazi-Narrativ. So impliziert die „deutsch-russische Friedensjournalistin“ Alina Lipp ohne jeglichen Beleg, nach Deutschland geflüchtete Nazis aus der Ukraine hätten in Brandenburg ein Hakenkreuz in ein Feld gemäht.⁶⁰

Andere Beiträge zielten demgegenüber auf die Diskreditierung deutscher Geflüchtetenpolitik. Hierzu finden sich widersprüchliche Falschmeldungen. Der deutschsprachige Telegram-Kanal Roter Oktober (@Rot_Okt) griff eine tatsächliche Forderung⁶¹ afrikanischer Menschen nach Gleichbehandlung auf und behauptete dann für „reinrassige Ukrainer“ einen „VIP-Sonderstatus“. Der russischsprachige Kanal @kanzlerdaddy kommentierte, es gäbe zwar Geld für Geflüchtete aus der Ukraine und für Waffenlieferungen, aber nicht für deutsche Flutopfer.

3.4 Der Westen als Feind

In der russischen Propaganda wird nicht abgestritten, dass in der Ukraine militärische Handlungen der russischen Armee stattfinden. Abweichend von den in weiten Teilen der Welt unbestrittenen Fakten, dass es sich um einen Angriffskrieg Russlands gegen die unabhängige Ukraine handelt, beschreibt die kremlnahe Propaganda das Feindbild jedoch anders. Neben der Behauptung, ein neonazistisches Regime in der Ukraine zu bekämpfen (s. Kapitel 3.2), ist vor allem das Narrativ zu nennen, Russland führe keinen Angriffs-, sondern einen Verteidigungskrieg, und das auch nicht gegen die Ukraine, sondern gegen die NATO. Im Folgenden schauen wir uns dieses Narrativ genauer an.

„Russophobie“

Dem „Russophobie“-Narrativ liegt die Auffassung zugrunde, Russland sei umzingelt von Feinden, die das Land und seine Bewohner*innen hassen und zerstören wollen würden. Die Vorstellung, von Feinden umzingelt zu sein, die Russland seinen Reichtum an Ländereien, Bodenschätzen und Menschen nicht gönnen, zieht sich vom zaristischen Russland und durch die gesamte Sowjetzeit bis in Putins Russland hinein. Der Irrglaube ist in Politik und Gesellschaft weit verbreitet und wird von der Propaganda genutzt. Führende russische Politiker*innen wie der Sekretär des Sicherheitsrates der Russischen Föderation, Nikolaj Patruschew, verbreiten immer wieder ein gefälschtes Zitat, das angeblich von Madeleine Albright stammt. Die ehemalige US-amerikanische Außenministerin soll gesagt haben, es sei ungerecht, dass Russland über so viel Land verfüge; deshalb sei es notwendig, Sibirien unter anderen Staaten aufzuteilen.⁶²

Doch nicht nur in der politischen Elite ist die Ansicht verbreitet, Russland sei von Feinden umgeben: Eine Umfrage des weitestgehend unabhängigen Meinungsforschungsinstituts Lewada-Zentrum (mittlerweile als „ausländischer Agent“ eingestuft) aus dem Jahr 2020 zeigt: 80 % der befragten Russ*innen sind der Meinung, Russland hätte Feinde, nur 13 % verneinen diese Frage. Von den 80 % finden wiederum 70 %, bei dem Feind handle es sich um die USA, abgeschlagen auf Platz 2 kommt die Ukraine mit 13 %, gefolgt von Großbritannien mit 10 %, der EU und Polen mit jeweils 7 % und Deutschland, „der Wes-



— Meme: „Putin inspiziert einen Hausflur, in dem Obama geschissen hat.“

ten“ und „das Baltikum“ mit jeweils 5%.⁶³ Dieses Schwarz-Weiß-Schema strukturiert das Weltbild vieler Menschen und erleichtert es der Propaganda, den Krieg gegen die Ukraine als Notwehrmaßnahme gegen die Feinde im Westen zu verkaufen.

Die Vorstellung einer weit verbreiteten Russophobie äußert sich auch im Irrglauben an einen vermeintlichen Dulles-Plan. Benannt ist er nach dem ehemaligen CIA-Chef Allen Dulles, der einen Plan für die schrittweise Zerstörung der UdSSR von innen vorgelegt haben soll,⁶⁴ der bis heute Bestand hätte. Solche Behauptungen sind auch deshalb so weit verbreitet, weil sie auf ein häufiges Ressentiment in der russischen Bevölkerung treffen: das Gefühl, ungerecht behandelt worden zu sein und nicht genug bekommen zu haben.

„Russophobie“ als Ressentiment ist ein fruchtbarer Nährboden für Verschwörungsideologien und Desinformation. Diese wiederum bieten leicht verständliche Erklärungen für außenpolitische wie innenpolitische Probleme des Landes und rechtfertigen autoritäre und repressive Machttaktiken. Auch

— „Gib das Feuerholz zurück, du verdammter!“



Ist „Russophobie“ dasselbe wie Antislawismus?

„Russophobie“: „Russophobie“ ist ein durch kremlnahe Propaganda verbreiteter Begriff, mit dem Angriffe auf vermeintlich antirussische Gegner*innen legitimiert oder Widerspruch und Gegenwehr gegen die aggressive Politik Russlands erklärt werden. Eine mögliche Erklärung für diese Auffassung, vor allem von „dem Westen“ gehasst zu werden, ist das in der russischen Gesellschaft verbreitete Ressentiment. Als sozialpsychologische Kategorie meint das Ressentiment ein Gefühl von Kränkung und Ohnmacht, das auf – tatsächlichen oder gefühlten – Erfahrungen von Verlust oder Enteignung basiert. Diese Kränkung wird nach außen projiziert: Alles Schlechte, was passiert, ist die Schuld des äußeren Feindes. Damit können auch Kritik und Widerspruch abgetan werden, denn die Kritik, die einen erreicht, hätte nichts mit dem eigenen Verhalten zu tun, sondern wäre Produkt des Hasses durch den äußeren Feind. „Russophobie“ bezeichnet genau das: Wenn jemand die russische Politik kritisiert, also zu ihr in Widerspruch geht, wird das mit dem Hass auf alles Russische erklärt. Damit können auch kriegerische und gewaltvolle Handlungen legitimiert werden – die Gewalt wird als Verteidigung gegen vermeintliche Aggression dargestellt. Es kommt zu einer Täter-Opfer-Umkehr: Der Angriffskrieg auf die Ukraine wird mit dem Argument legitimiert, dort würde ein „russophobes“ Regime herrschen. Das macht deutlich, dass es bei der „Russophobie“ um ein Ressentiment der Abwehr und der Rechtfertigung geht, nicht darum, eine diskriminierende Haltung aufzuzeigen.

Antislawismus:⁶⁵ Unter dem Oberbegriff Antislawismus werden Erscheinungsformen von Diskriminierung gegenüber Menschen aus Osteuropa und anderen, die ebenfalls als „slawisch“ oder „osteuropäisch“ markiert werden, zusammengefasst.⁶⁶ Die Historiker Jannis Panagiotidis und Hans-Christian Petersen schreiben dazu: „Antiosteuropäischer Rassismus ist ein Bündel abwertender, essentialistischer Zuschreibungen zum geografischen Raum Osteuropa und seinen Bewohner*innen. Schon in der Aufklärung galt ‚Osteuropa‘ im westlichen Denken als eine rückständige Zwischenwelt zwischen Okzident und Orient, als ‚Europe but not Europe‘ (Larry Wolff). [...] Im pseudo-wissenschaftlichen rassistischen Diskurs, der sich seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte, wurden speziell die „Slawen“ als eine eigene „Rasse“ konstruiert, deren „Weißsein“ zwar nicht in Frage stand, die aber dennoch als minderwertig konstruiert wurden. Der Rassismus gegen Menschen aus Osteuropa wird daher auch häufig als ‚antislawischer‘ Rassismus oder ‚Antislawismus‘ bezeichnet.“⁶⁷

Russifizierung Osteuropas: In der stereotypen Betrachtung Osteuropas in westeuropäischen Diskursen wird „slawisch“ und „osteuropäisch“ oftmals mit „russisch“ gleichgesetzt. Das macht es schwieriger, Bruchlinien und Konflikte zwischen postsowjetischen Staaten zu betrachten, vor allem, wenn diese ihre teils jahrhundertelange Unterdrückung durch Russland thematisieren.⁶⁸ Seit der Annexion der Krim und vor allem seit Beginn der russischen Invasion kritisieren insbesondere Ukrainer*innen immer wieder den russischen Imperialismus oder Kolonialismus. Auch dieser Vorwurf wird von russischer Seite als bloße „Russophobie“ abgetan. Sowohl die Auseinandersetzung mit Antislawismus als auch mit dem russischen Imperialismus erfordert also eine Auseinandersetzung mit der historischen, gewaltvollen und erzwungenen Russifizierung Osteuropas. Gerade in Westeuropa ist ein Blick erforderlich, der Osteuropa nicht mit Russland gleichsetzt.



— „Der Verachtung der Welt ausgesetzt“ – antislawistische Darstellung im Satire-Magazin „Puck“, 1903.

die wirtschaftlichen Probleme Russlands werden mit der „Eindämmung“⁶⁹ des Landes seitens „des Westens“ erklärt. Oppositionelle Politiker*innen wie Alexej Nawalny werden bestraft, weil sie als „fünfte Kolonne“ gesehen werden, die im Interesse der äußeren Feinde Russlands handle und zur Zerstörung Russlands beitrage. Den zur „Spezialoperation“ umgeschriebenen Krieg in der Ukraine beschreibt die kremlnahe Propaganda explizit als eine Schutzmaßnahme der russischsprachigen Bevölkerung der Ukraine vor „Russophobie“.

Das Narrativ ist zudem wichtig für die propagandistischen Bemühungen des Kreml im Ausland. In Deutschland ist es zentrales Motiv vieler Versammlungen und Autokorosos postsowjetischer Migrant*innen, die seit Kriegsbeginn in vielen Städten stattfanden. Jede Form von Widerspruch gegen die Politik des offiziellen Moskau wurde hier genauso als „Russophobie“ bezeichnet wie tatsächliche und unbestätigte Angriffe auf Russ*innen nach Kriegsbeginn.⁷⁰ Die Idee wird auch von deutschen Rechtsextremen wie der AfD oder dem Compact-Magazin übernommen; sie gerieren sich als Kämpfer*innen gegen „Russenhass“.⁷¹

Widersprüchliche Feindbilder

Das Denken in Kategorien wie Freund oder Feinde auf der Ebene von Staaten, verbunden mit einer dualistischen Feindbildkonstruktion, apokalyptischen Vorstellungen der Vernichtung der eigenen Identität sowie nicht falsifizierbaren Behauptungen – all das verweist auf eine Verschwörungsmentalität, die angesichts der autoritären Ausrichtung Russlands wenig überrascht. Es zeigt aber auch noch etwas anderes: Obschon die russische Propaganda die USA, die EU, die NATO oder „den Westen“ scheinbar willkürlich als Feindbilder benutzt, gibt es eindeutige Unterschiede zwischen den Begrifflichkeiten:

■ „Die USA“ sind die hauptsächliche Feindkonstruktion. Den USA wird vorgeworfen, eine monopolare Weltordnung zu installieren, ihre Macht in der Welt auszubauen und andere Länder zu manipulieren – alles, um Russland zu schaden. In dieser verschwörungsideologischen Weltsicht sind „die USA“ ein Containerbegriff, eine leere Projektionsfläche,⁷² die mit negativen Attributen gefüllt wird: Der Feind ist gierig, manipulativ, materialistisch und moralisch verkommen. Dieses Muster wieder-

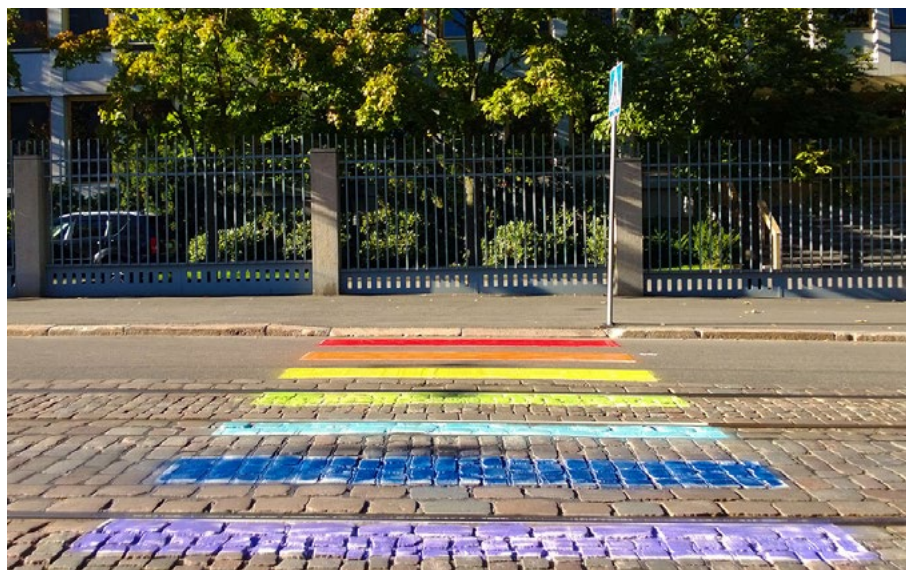
holt sich in allen Verschwörungsideologien und dient als Gegenentwurf, an dem man das eigene, widerspruchsfreie Selbstbild verdeutlichen kann: Russland bewahrt die „traditionellen Werte“, ist idealistisch und beschützt Menschen vor Neonazis in der Ukraine.

■ „Die EU“ oder „Europa“ wird selten als unmittelbarer Feind von Russland dargestellt, sondern eher als eine schwache und ohnmächtige Einheit, die sich von den USA manipulieren lässt. In der russischsprachigen Propaganda hat sich auch der Terminus „Gayropa“ durchgesetzt – eine Wortneuschöpfung aus gay und Europa. Darin ist zu erkennen, was an „Europa“ verachtet wird: Toleranz, die Emanzipationsbewegungen von Minderheiten und progressive Debatten um Werte.

Queerfeindlichkeit und „Gayropa“

Die Benennung von Europa als „Gayropa“ ist queerfeindlich, weil Menschen mit verschiedenen Geschlechteridentitäten und sexuellen Orientierungen hier als moralisch verkommen und abnormal dargestellt werden. Es ist zugleich verschwörungsideologisch, denn der „queeren Lobby“ wird eine große Macht unterstellt, die dafür sorgt, dass immer mehr Menschen sich der LGBTIQ*-Community anschließen, statt heterosexuell zu heiraten und Kinder zu bekommen. Queerness wird also als Mittel zur Bevölkerungsreduktion verstanden, mit dem Ziel, die russische Bevölkerung auszulöschen.

— Der Fußgängerüberweg vor der russischen Botschaft in Helsinki wurde in Regenbogenfarben bemalt aus Protest gegen Anti-LGBTIQ*-Stimmungen und Gesetzgebung in Russland.



■ Mit „**Angelsachsen**“ ist zumeist eine Union von Großbritannien und den USA gemeint. Es ist der Versuch eines propagandistischen Sprachgebrauchs, Großbritannien ideell und politisch vom Rest Europas abzutrennen. Für die russische Propaganda ist das kontinentale Europa ein potenzieller Verbündeter, der noch nicht verloren ist, sich aber unter dem Einfluss der „Angelsachsen“ befindet. Europa ist ein wichtiger Schauplatz des Informationskrieges. Diesen zu gewinnen hieße, den Kontinent auf die russische Seite zu ziehen, ein „gutes“, identitäres Europa zu etablieren – mit Politiker*innen wie Marine Le Pen an der Macht.

■ Das nordatlantische Verteidigungsbündnis „**NATO**“ hat eine wichtige Bedeutung für die Propaganda: Wiederholt behaupten kremlnahe Medien, der Krieg in der Ukraine werde gegen die gesamte NATO geführt. Führende russische Politiker*innen wie Wladimir Putin werfen der NATO „imperiale Ambitionen“ vor.⁷³ Da die NATO ein Militärbündnis ist, verstärkt diese Behauptung das Narrativ von der Belagerung Russlands. Angsteinflößende Waffengewalt kommt hinzu, der sich Russland gegenüber sieht. Diese emotionale Aufladung überspielt eine entscheidende Argumentationslücke: Die Ukraine war in den vergangenen Jahren nicht einmal im Begriff, in die NATO einzutreten. Unmittelbar vor Kriegsbeginn war Selenskyj sogar laut Insidern bereit, auf Bestrebungen zur Mitgliedschaft zu verzichten.⁷⁴ Dass Putin dennoch ausgerechnet das Nicht-NATO-Land Ukraine angreift und nicht Nachbarstaaten, die bereits beigetreten sind oder beizutreten beabsichtigen (wie zuletzt Finnland und Schweden im Sommer 2022), zeugt von den imperialen Ambitionen des Kreml. Im Kern beschwört die Propaganda also die Bedrohung durch das Schreckgespenst NATO, um die russische Bevölkerung gegen einen gemeinsamen Feind zu einen, der Russland nicht nur ideologisch, sondern auch militärisch drohe. Mit der realen NATO hat Russlands expansionistischer Waffengang in der Ukraine hingegen wenig zu tun.

■ Der Begriff „**(kollektiver) Westen**“ hat mehrere Ebenen. Bisweilen wird er einfach als Sammelbegriff für die EU bzw. Europa und USA verwendet. Es ist bemerkenswert, wie diese Kalte-Krieg-Rhetorik auch in den Sprachgebrauch der seriösen Medien in Deutschland übergeht. Eine wichtige Rolle für die Propaganda spielt das Narrativ des

„faulenden Westens“. Die Rede vom „Westen“ impliziert also häufig Entmenschlichung und Herabsetzung.

„Goldene Milliarde“

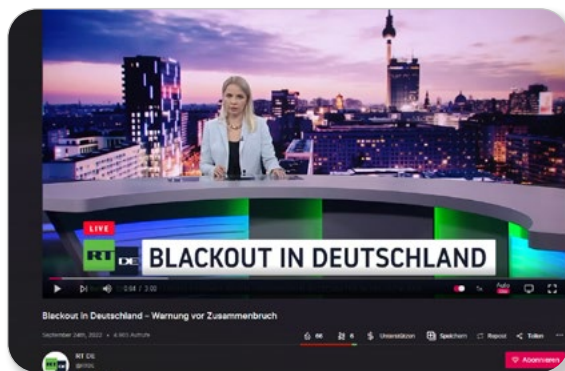
Ergänzend zu den hier thematisierten Verschwörungsideologemen verdient auch die spezifisch russische Verschwörungserzählung von der „Goldenen Milliarde“ Beachtung. Sie ist eine in Russland weit verbreitete Entsprechung der Verschwörungsideologie, die in Deutschland als „Great Reset“ firmiert. Ihren Ursprung hat die Erzählung der „Goldenen Milliarde“ in einer zunächst kritisch gemeinten Darstellung, die davon ausgeht, dass die Ressourcen auf der Erde nur für eine Milliarde Menschen ausreichen, um davon gut leben zu können. Jedoch wurde daraus die Vorstellung abgeleitet, dass es geheime Eliten gebe, die die Weltbevölkerung minimieren wollen, damit die Reichen, also die „goldene Milliarde“, die Erde für sich haben. Den Begriff gibt es schon seit den 1970er Jahren, momentan gewinnt er aber an Beliebtheit im russischsprachigen Raum. Im Sommer 2022 hat der russische Außenminister Sergej Lawrow in einem Interview mit der RT-Chefredakteurin Margarita Simonjan die Vermutung geäußert, hinter „westlichen“ Emanzipationsbewegungen wie Black Lives Matter, #MeToo und der LGBTIQ*-Bewegung würde eine Elite stecken, die das Konzept der „Goldenen Milliarde“ umsetzt.⁷⁵

Gaskrise und Co.:

Europa vor dem Untergang

Ein Narrativ, das vor allem im deutschen Kontext gesonderte Beachtung verdient, ist die Erzählung vom nahenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Untergang der europäischen Staaten. Das Narrativ hatte schon vor Kriegsbeginn Bestand. Bedeutend ist es jedoch vor allem in der gegenwärtigen Form, wonach Deutschland und der Rest der EU sich wegen ihrer Sanktionspolitik gegenüber Russland und ihrer Unterstützung der Ukraine in den Ruin treiben würden. Die sozioökonomischen Konsequenzen der Preissteigerungen für Energieträger werden überhöht. Deutschland, das in der Vergangenheit besonders viel russisches Gas gekauft hat, scheint eine wesentliche Zielscheibe dieses Narrativs zu sein.

Eng mit diesem verbunden ist auch die von der deutschen extremen Rechten propagierte Behauptung, dass europäische Staaten nach dem Willen der USA handeln und eine Politik betreiben würden, die nicht die Interessen der eigenen Bürger*innen verfolgt. Vor der Sprengung der Gas-Pipeline Nord Stream 1 versuchte Putin die vermeintliche Abhängigkeit Europas von russischem Gas als Mittel zur Erpressung zu nutzen. Die Schuld für das Ausbleiben der Gaslieferungen gab er damals den Sanktionen der EU.⁷⁶



— „Blackout in Deutschland“: RT DE beschwört den Untergang. Stimmungen und Gesetzgebung in Russland.

Das Niedergangsnarrativ, mit dem auch die extreme Rechte in Deutschland verstärkt mobilisiert, zirkuliert sowohl in den russischen Staatsmedien als auch in kremlnahen Desinformationskanälen mit Bezug zu Deutschland. Dem Publikum in Russland soll vermittelt werden, wie gut sie es haben,

während Europa leide. Auch die desaströsen Auswirkungen der Sanktionen auf die russische Wirtschaft sollen derart heruntergespielt und verschleiert werden. Der O-Ton lautet: Die Sanktionen schaden Europa weit aus mehr. Die staatliche Nachrichtenagentur RIA Novosti behauptete beispielsweise, dass Europa ohne russisches Gas „ins Mittelalter zurückgleiten“ werde;⁷⁷ in Deutschland werde Holz laut dem Nachrichtenportal Zvezda zum „beliebtesten Energieträger.“⁷⁸ An der zweiten Falschmeldung zeigt sich, dass die Propaganda auch hier den Nazi-Bezug aktivieren kann: Dort heißt es, dass eine deutsche Bibliothek in direkter Fortführung der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen zur Spende von Büchern russischer Autor*innen aufrufe, um sie zum Heizen zu verbrennen. Von welcher Bibliothek der Aufruf stammt, ließ Zvezda dabei allerdings offen.



— Teilnehmer*innen einer rechtsradikalen Kundgebung in Leipzig im Rahmen des „Heißen Herbstes.“

In Deutschland soll das Niedergangsnarrativ die politische Lage destabilisieren und die Unterstützung für die proukrainische Politik der Bundesregierung untergraben. Dabei wird es mittlerweile von einer breiten Schicht an verschwörungsideologischen und rechtsextremen Akteur*innen geteilt, die es im Rahmen des „Heißen Herbstes“ und „Wutwinters“ 2022 als Mobilisierungsinstrument für ihren demokratiefeindlichen Protest nutzten. Russische Desinformationskanäle im engeren Sinne befeuerten das Narrativ bereits die Monate zuvor. „Die Deindustrialisierung Europas ist im vollen Gange“, schrieb beispielsweise die „Putin-Influencerin“ Alina Lipp am 20. Juli 2022 auf Telegram.

4. Grenzüberschreitende Desinformationskanäle auf Russisch

4.1 Russische Propaganda als deutsches Problem

Die Verbreitung von Verschwörungsideologien und Desinformation sowie die Manipulation der öffentlichen Meinung verantworten in Russland höchste Stellen – von Politik und Verwaltung über staatsnahe Medien bis hin zu prominenten Meinungsmacher*innen. In Russland ist Desinformation und Verschwörungsideologie somit Staatsdoktrin, die mit Milliarden von Rubeln subventioniert wird. Das ist ein entscheidender Unterschied zu Deutschland, wo Anhänger*innen von Verschwörungsideologien außerhalb ihrer Filterblasen meist in der Minderheit sind.

Täglich produziert die finanziell gut ausgestattete Propagandamaschine in Russland eine große Menge an Content: Video und Print, Erklärungen von Politiker*innen, Meldungen von Presseagenturen, Prime-Time-Nachrichten, Posts in Telegram-Kanälen und TikTok-Videos. Wäre dies in Deutschland der Fall, hätten Eva Herman und Jürgen Elsässer die gesamte Medienberichterstattung übernommen und Nena und Xavier Naidoo wären die einzigen Stars, die öffentlich auftreten dürften. 17,9 Milliarden Rubel hat sich der Kreml die Propaganda alleine im ersten Quartal des Jahres 2022 kosten lassen.⁷⁹ Die Bedeutung der Propagandamaschine wird auch daran deutlich, dass in der Stadt Cherson schon in der ersten Märzwoche – wenige Tage nach der Besetzung der Stadt durch russische Truppen – 24 russische Propaganda-Fernsehkkanäle sowie drei Radiosender die Sendefrequenzen übernahmen, die zuvor lokalen ukrainischen Sendern gehört hatten.⁸⁰ Propaganda ist eine Waffe, die genauso ins Feld geführt wird wie Panzer und Raketen. Die Ausgaben für die Propaganda sind im ersten Kriegsmonat im Vergleich zum Vorjahr um das Dreifache gestiegen.⁸¹ Der Topf versiegt nicht, es kommt immer etwas nach.

In Kapitel 2 haben wir bereits angeführt, dass die russische Propagandamaschine auch in und für Deutschland produziert. Laut Bundesinnenministerium stellt sie für die Gesellschaft in der Bundesrepublik eine „hybride Bedrohung“ dar, weil sie „die Absicht verfolgt, das Vertrauen in staatliche Stellen zu untergraben und durch das Befeuern polarisierender Themen gesellschaftliche Konflikte zu entfachen oder zu vertiefen.“⁸²

4.2 Quellen der Desinformation in Russland

Die Produktion von Desinformation und antidemokratischer Ideologie in Putins Russland erfolgt auf mehreren Ebenen. Drei Ebenen, auf denen Desinformation verbreitet wird, wollen wir hier noch einmal gesondert betrachten: russische Politiker*innen; staatsnahe Medien; und nicht zuletzt Akteur*innen in den sozialen Medien.

Russische Politiker*innen

Die meisten der führenden Politiker*innen und Staatsbediensteten in Russland vertreten offen ein verschwörungsideologisches und imperialistisches Weltbild, das zudem homophob und queerfeindlich, rassistisch und antisemitisch ist. Das führt zu dem, dass sie ihre Politik auf der falschen Prämisse einer weltweiten antirussischen Verschwörung aufbauen. Zum anderen haben ihre propagandistischen Aussagen hohes Gewicht: Die Äußerung eines Präsidenten oder Außenministers wiegt schwerer als die eines anonymen Telegram-Kanals.

Sergej Lawrow (Außenminister)

Simonjan fragt Lawrow: „Diese ganze Agenda: Sie haben die Grüne Wende erfunden, LGBT, #MeToo, Black Lives Matter, (...), das Verbot, Muttermilch Muttermilch zu nennen und Mütter Mütter ... Die Menschen denken: Wofür ist das? Was ist die Idee dahinter? Wer steuert das? Wer profitiert davon? (...) Was denken Sie, was steht dahinter?“



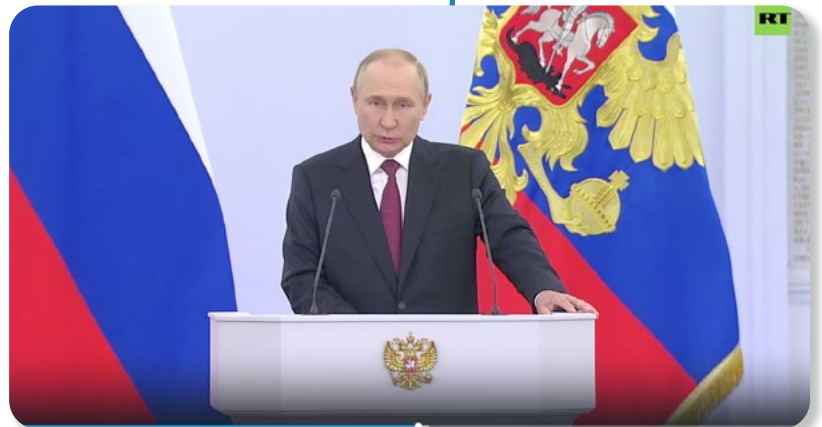
Lawrow: „Wir können mit unserer Analyse nicht verstehen, wofür das alles nützlich ist. Es ist unmöglich zu verstehen, warum man einen Menschen, der spezielle Neigungen hat, nicht einfach seinen Neigungen überlässt. Warum muss man daraus eine Bewegung machen? Die einzige Erklärung, die ich habe – das habe ich nicht selbst erfunden, sondern bei westlichen Denkern gelesen –: Manche progressiven Philosophen, die Imperialismus und Kolonialismus ablehnen, sagen, die Goldene Milliarde – wer und wie viele Personen auch immer an der Spitze dieser Goldenen Milliarde stehen – wollen die Bevölkerung reduzieren, weil die Ressourcen auf der Welt sowieso nicht für alle ausreichen. Und wie ein russischer Komiker einst gescherzt hat: Es soll weniger von uns geben.“

Interview von Margarita Simonjan mit Sergej Lawrow für RT, Sputnik und andere Medien der RT-Gruppe.



Wladimir Putin (Präsident)

„Im Grunde nutzt die amerikanische Elite die Tragödie [der] Menschen, um ihre Konkurrenten zu schwächen, um Nationalstaaten zu zerstören. Das betrifft auch Europa, das betrifft die Identitäten von Frankreich, Italien, Spanien und von anderen Ländern mit jahrhundertelanger Tradition. Washington verlangt immer neue Sanktionen gegen Russland, und die meisten europäischen Politiker willigen gefügig ein. Sie verstehen doch klar, dass die USA, indem sie eine völlige Abkehr der EU von russischen Energieträgern und anderen Ressourcen durchdrücken, auf eine praktische Deindustrialisierung Europas hinauswollen, darauf, den europäischen Markt vollkommen an sich zu reißen – sie verstehen alles, diese europäischen Eliten, aber sie bevorzugen es, fremde Interessen zu bedienen.“



Putin bei seiner Rede am 30. September 2022 zur Annexion der Gebiete Donezk, Luhansk, Saporischschja und Cherson.⁸³

Dmitrij Medwedew (ehemaliger Präsident und Ministerpräsident, Vorsitzender der Partei Einiges Russland):

„Ihre Sünden (woran Russland keine Schuld trägt)“

1. Daran, dass die europäischen Dummköpfe von den Amerikanern zynisch abgezockt wurden, indem sie gezwungen wurden, die schmerzlichsten Folgen der Sanktionen gegen die Bevölkerung der EU auf sich zu nehmen. [...]

6. Daran, dass die Verrückten, die sich die Führung der EU nennen, endgültig die Verbindung mit der Realität verloren haben und die unglücklichen Ukrainer dazu zwingen, ihr Leben zu opfern, um der EU beizutreten. [...]

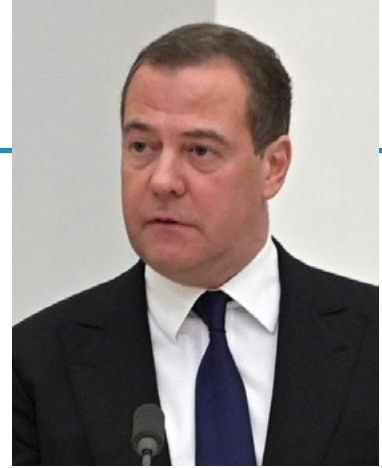
8. Daran, dass die NATO sich, entgegen aller Logik und gesundem Menschenverstand, weiterhin den Grenzen Russlands nähert und auf diese Weise die

reale Bedrohung eines weltweiten Konflikts und des Sterbens eines bedeutenden Teils der Menschheit schafft. [...]

9. Daran, dass nach dem Umsturz 2014 die Ukraine ihre staatliche Unabhängigkeit verloren hat und unter direkte Steuerung des kollektiven Westens geraten ist, und dass die Ukraine angefangen hat, daran zu glauben, dass die NATO für ihre Sicherheit sorgen wird. [...]

10. Daran, dass die Ukraine als Ergebnis der Ereignisse den Rest ihrer staatlichen Souveränität verlieren und von den Landkarten der Welt verschwinden könnte. [...]

Medwedew auf seinem fast eine Million Follower starken Telegram-Kanal am 21. Juli 2022.⁸⁴



Russische (Staats-)Medien

In Russland gibt es keine unabhängigen Fernsehsender, Radiosendung oder Zeitungsredaktionen mehr. Am 4. März 2022 trat das so genannte „Gesetz über Fakes“ in Kraft, das bis zu zehn Jahre Gefängnis für alle diejenigen vorsieht, die den Krieg in der Ukraine Krieg nennen und nicht „Spezialoperation“. Damit wurden alle Medien vor die Wahl gestellt, entweder das Land zu verlassen, ihre Arbeit einzustellen oder sich an der kremlnahen Desinformation zu beteiligen.

Die übriggebliebenen kremlnahen Medien kuratieren Politiker*innen, die Putin nahe stehen: Sergej Kirijenko, stellvertretender Leiter der Präsidialverwaltung – und ehemaliger Ministerpräsident Russlands in der

zweiten Regierungszeit Jelzins – überwacht das Internet und die digitalen Medien. Klassische Medien wie Print und Fernsehen fallen in den Aufgabenbereich von Kirijenkos Amtskollegen Sergej Gromow.⁸⁵ Regelmäßig werden Argumentationsleitfäden zu politischen Ereignissen für die Medien ausgearbeitet und weitergereicht. Die Propagandamedien erhalten in diesen Leitfäden Vorschläge für Argumentationsweisen, um auf bedeutende Ereignisse zu reagieren. Als Putin am 21. September 2022 die Teilmobilmachung verkündet hatte, lauteten die Empfehlungen des Leitfadens unter anderem: „Die Menschen davon überzeugen, dass sie zusammenhalten müssen angesichts der Bedrohung durch die NATO, sie daran erinnern, dass die Angriffe der Ukraine auf russischem Territorium und gegen Russ*innen stattfinden und das Land

sich deshalb verteidigen muss, und nicht zuletzt betonen, dass es nur 1 % der Personen treffen wird, die zum mobilisierbaren Potenzial des Landes gehören.“⁸⁶ Diese Narrative werden von regierungstreuen Medien teils im Wortlaut übernommen. Aber auch Medien, die nicht dem Staat gehören, übernehmen sie „freiwillig“, um ihre gute Zusammenarbeit mit dem Kreml zu demonstrieren.

Das Fernsehen ist das Leitmedium in Russland, auch in ländlichen Gebieten haben die meisten Menschen Zugang zu einem Fernseher. Kanäle aus Russland sind auch unter postsowjetischen Migrant*innen in Deutschland beliebt und verbreitet. Sie werden über Satellit oder über das Internet empfangen. Das ist der kürzeste Weg der Kreml-Propaganda in die deutsche Gesellschaft: über Millionen deutscher Staatsbürger*innen, die regelmäßig russischsprachiges Fernsehen konsumieren.

Beispiel 1: Wladimir Solowjow

Wladimir Solowjew ist Moderator der Sendung „Der Abend mit Wladimir Solowjow“ auf dem Sender Rossiya 1, des Weiteren moderiert er „Solowjow Live“, das im Internet ausgestrahlt wird. Sein Telegram-Kanal hat fast 1,4 Millionen Abonnent*innen. Im Rahmen eines Workshops mit dem Titel „Wie man Fake News erkennt und sich nicht manipulieren lässt“ zum russischen Schuljahresstart 2022 sagte er vor einem Saal voller Jugendlicher: „Acht Jahre lang haben sie Kinder umgebracht. Acht Jahre! Und wir haben endlich geantwortet. Und sie töten weiter und werden vom Westen unterstützt, dem die Tränen von Kindern egal sind. Der kein Mitgefühl Russen gegenüber hat, der auch der Meinung ist, dass es Russen nicht geben soll.

Und jeder von euch ist schuldig dadurch, dass er in Russland geboren wurde. [...] So wie wir Juden [Solowjow ist jüdischer Herkunft, Anm. d. Red.] Ende der 30er Jahre in Deutschland verdammt waren zur vollständigen Vernichtung, der Endlösung der Judenfrage. Genauso sind dieselben pseudo-zivilisierten Menschen jetzt der Meinung, dass die russische Frage für immer gelöst werden muss. Die russische Kultur muss vernichtet werden, weil sie uns erzogen hat. [...]

Wir sind die Nachfolger der größten Tradition, eines ewigen Kampfes gegen das Böse. Wir stehen auf als der Beschützer, während das Böse vermeintlich triumphiert.

Wir treten der gesamten Welt entgegen, und Mal für Mal erschaffen wir jene Arche, die die Menschheit rettet. Wir sind das größte Land. Nicht weil wir am besten leben, nein. Auch nicht, weil wir die höchste Lebenserwartung haben, nein. Wir sind das größte Land, weil wir die größte Bestimmung haben: Wir führen Krieg auf der Seite des Guten. Wir stehen auf und verdecken die Kinder, die die Ukro-Nazis töten, mit unseren Körpern. Wir führen Krieg auf der Seite des Guten.

[...] Russische Menschen sind immer bereit, für ein höheres Ziel zu sterben. Nicht für McDonald's. Nicht für Kentucky Fried Chicken. Für eine höhere Wahrheit. Wir wissen nie, wann die Heimat sagt: Es muss sein. Das hängt von Millionen von Bedingungen ab. Aber wir müssen bereit sein. Wir müssen uns unsere Bestimmung bewusst machen. Ihr seid die nächste Generation. Und mit euch hört die Geschichte auf oder sie geht weiter. Das ist eine Antwort, die nur jeder von euch geben kann. Das ist eine Antwort, die gar nicht einfach ist. Sie kommt aus dem Bewusstsein, aus dem Verständnis, aus dem Glauben an die große Bestimmung.“⁸⁷



— Kreml-Propagandist Wladimir Solowjow schwört Schüler*innen zum Start des Schuljahres im Herbst 2022 auf patriotische Werte ein.



— „106 Sekunden bis Berlin, 200 Sekunden bis Paris, 202 Sekunden bis London“ – Olga Skabeeva und Evgenij Popov rechnen in ihrer Sendung aus, wie schnell Russland europäische Hauptstädte vernichten könnte.

Beispiel 2: Olga Skabeeva und Jewgenij Popow

Olga Skabeeva und ihr Ehemann, Jewgenij Popow, der zugleich Duma-Abgeordneter für die Partei Einiges Russland ist, moderieren gemeinsam die Talksendung „60 Minuten“, die auf dem Fernsehsender Rossiya 1 ausgestrahlt wird.

In der Sendung am 29. April 2022 betonten Skabeeva und Popow die überragende Leistungsfähigkeit des russischen Militärs und die angebliche Unfähigkeit Europas, sich gegen einen russischen Angriff zur Wehr zu setzen. Dabei besprachen sie, u. a. mit einem weiteren Duma-Abgeordneten, wie lange eine in Kaliningrad gestartete russische Nuklearrakete des Typs „Sarmat“ (die bei den Streitkräften allerdings noch nicht eingeführt wurde) bis zu den Hauptstädten Europas brauchen würde. Die Antwort wird auf einer Info-Grafik eingeblendet: 106 Sekunden bis Berlin, 200 Sekunden bis Paris, 202 Sekunden bis London.

Beispiel 3: Dmitrij Kisseljow

Kisseljow leitet das staatliche Medienkonglomerat Rossiya Sewodnja zu dem etwa RIA Novosti, aber auch RT gehören. Bekannt ist er auch als Moderator der beliebten Nachrichtensendung „Neuigkeiten der Woche“ auf dem staatlichen Sendern Rossiya 1. Ausgehend von einem Artikel der BILD-Zeitung log Kisseljow, dass Robert Habeck den Deutschen gesagt haben soll, sie sollten sich weniger waschen. Er verfasste einen zehnminütigen Beitrag in den Primetime-Nachrichten darüber, dass die Europäer*innen schon immer sehr unreinlich waren und deshalb viele Krank-

heiten hatten, wohingegen Russ*innen durch ihre Banja-Kultur schon immer sehr reinlich gewesen wären.⁸⁸

Eine wichtige Rolle nehmen auch Nachrichtenagenturen (also die Entsprechung etwa zur Deutschen Presseagentur) ein, z. B. RIA Novosti. Im Minutentakt kommen auf ihrer Internetseite oder im Telegram-Kanal, der allein über 2 Millionen Abonnent*innen hat, neue Meldungen an, die aufgenommen und weiterverbreitet werden.



— Dmitrij Kisseljow bei seiner wöchentlichen Prime-Time-Sendung „Vesti Nedeli“. Die Sterne in der EU-Flagge sind im Hintergrundbild mit den Bildern verschiedener Bakterien ersetzt in Anspielung auf die Unreinlichkeit Europas.

Social Media

Russische Desinformationskanäle gibt es auf allen sozialen Netzwerken. Es handelt sich um teils anonyme, teils konkreten Personen zugeschriebene Kanäle, die sowohl der Verbreitung kremlnaher Falschmeldungen dienen, aber auch selbst als Quelle für Meldungen z. B. im russischen Fernsehen genutzt werden.

Facebook, Instagram und TikTok

Der Zugang zu Facebook und Instagram ist für Menschen in Russland seit dem Beginn des Krieges erschwert (aber nicht unmöglich). Um nicht gegen die nationale Gesetzgebung zu verstoßen, hat auch TikTok – vor dem Krieg eines der beliebtesten sozialen Medien in Russland und das am schnellsten wachsende – seinen Zugang für Menschen in Russland eingeschränkt. Menschen in Russland interessieren sich auf TikTok vor allem für Unterhaltungsinhalt, etwa Katzen- und Tanzvideos. Videos, die außerhalb von Russland nach dem 24. Februar 2022 auf TikTok hochgeladen wurden, bekommen die Menschen nicht zu sehen; ebenso Videos, die mit dem Krieg oder der Ukraine zusammenhängen. Kriegspropaganda findet auf TikTok weiterhin statt, meist richtet sie sich aber an User*innen außerhalb Russlands (und zu einem geringen Teil an diejenigen, die es schaffen, die restriktiven Sperren zu umgehen).⁸⁹

Vkontakte, Odnoklassniki und Whatsapp

Die beiden größten russischen sozialen Netzwerke, VKontakte (VK) und Odnoklassniki (OK), werden durch die russische Regierung kontrolliert, hier gibt es keine Möglichkeit, unabhängige Informationen zu verbreiten. Der Messengerdienst Whatsapp ist für die Kommunikation zwischen Freund*innen und Bekannten weit verbreitet. Auf VK, OK sowie auf Whatsapp gibt es zwar auch Gruppen, sie werden aber eher im Rahmen der so genannten Many-to-Many-Kommunikation genutzt. Das heißt, Personen tauschen sich aus mit einem (mehr oder weniger) kleinen Kreis von Bekannten und Gleichgesinnten oder sogar eins zu eins mit ihren virtuellen Freund*innen und Kontakten. Dies klingt zwar auf Anhieb harmloser als Telegram-Kanäle, die Millionen von User*innen zählen; in der sozial wenig organisierten russischsprachigen Gesellschaft ist jedoch diese Kommunikations- und Verbreitungsform von Propaganda nicht zu unterschätzen. Als 2016 in Deutschland der „Fall Lisa“ Schlagzeilen machte (s. Kapitel 3.1), lief die Mobilisierung

zu den Protesten gegen die angebliche Vergewaltigung des Mädchens durch Geflüchtete zu einem bedeutenden Teil über Many-to-Many-Kommunikation ab.

Twitter

Twitter ist zwar kein in Russland weit verbreitetes Medium, wird jedoch auch für kremlnahe Desinformation genutzt. Die ukrainische Journalistin Olga Tokariuk hat recherchiert, dass Tweets von prorussischen Kanälen im November 2021, also drei Monate vor Beginn des Krieges, gegenüber den Vormonaten um 3300% zunahmen. Während solche Accounts vor November ungefähr sechsmal pro Tag Tweets abgesetzt haben, waren es im November durchschnittlich 213 Mal.⁹⁰ Die Zahlen zeigen eindrücklich, wie der Angriff auf die Ukraine vorab durch Desinformation im hybriden Informationskrieg vorbereitet wurde.

Telegram

Eine große Rolle in der Verbreitung von Desinformation kommt Telegram zu. Unzählige große und kleinere Gruppen und Kanäle posten täglich Tausende von Videos, Bildern, Analysen, Grafiken und Statistiken, die die Positionen des Kreml stärken. Grob kann man die Kanäle, die am meisten Desinformation verbreiten, in drei Kategorien unterteilen: „unpolitische“ Kanäle, die Desinformation mit Entertainment mischen; personalisierte Kanäle, die meist von Politiker*innen, Propagandist*innen oder „Kriegsberichterstatte*r*innen“ geführt werden, die die neusten Ereignisse von der Front melden; und nicht zuletzt anonyme Kanäle und Gruppen, die Mitglieder in Millionenhöhe haben und oft als Urheber*innen von Meldungen in Erscheinung treten, auf die sich andere Kanäle oder auch staatliche Medien berufen. Durch den unterschiedlichen Charakter von Kanälen und Meldungen lässt sich die propagandistische Botschaft diversifizieren und an eine möglichst große Menge von Menschen herantragen.

Ein Beispiel für einen „unpolitischen“ Kanal ist СМИ Россия не Москва („Medien Russland nicht Moskau“, @novosti_voinaa) mit 2,7 Millionen Abonnent*innen. Der Kanal wurde bereits 2019 erstellt, begann seine Berichterstattung aber erst ein Jahr später. Ursprünglich unter dem Namen ГрандКино („GrandKino“), legte er seinen Fokus erst auf Boulevard-Content. Am 24. Februar 2022 hatte der Kanal bereits 2 Millionen Follower. Nach Kriegsbeginn wurde er zum Kriegs-News-Kanal, gab zunächst trockene Meldun-

Russia				
all channels public channels private channels				
By subscribers + By growth ▾ By reach By citation				
	Tonop Live 3 943 747 subscribers News and media	3 943 747 subscribers	1m 1 post reach	4 748.9 citation index
	Прямой Эфир 3 561 392 subscribers News and media	3 561 392 subscribers	635.9k 1 post reach	4 712.1 citation index
	Kadyrov_95 3 010 046 subscribers Politics	3 010 046 subscribers	1m 1 post reach	4 148.8 citation index
	СМИ Россия не Москва 2 877 205 subscribers News and media	2 877 205 subscribers	237.9k 1 post reach	741.2 citation index
	РИА Новости 2 000 740 subscribers News and media	2 606 740 subscribers	758.9k 1 post reach	10 233.2 citation index

— Die fünf beliebtesten Telegram-Kanäle in Russland, mit Kadyrow auf Platz 3, „Medien Russland nicht Moskau“ auf 4 und die Nachrichtenagentur RIA Nowosti auf Platz 5 (Stand: 09.12.2022).

gen über den Krieg wieder und ging dann langsam zu Kriegspropaganda über. Der Kanal postet viel Werbung. Das lässt darauf schließen, dass der Kanal mit seinem Content primär kommerzielle Interessen vertritt und keine politischen oder ideologischen.

Als Beispiel für einen personalisierten Kanal lässt sich @Kadyrow_95 anführen. Genauso wie Putins Chefpropagandist Wladimir Solowjew verfügt der tschetschenische Präsident Ramzan Kadyrow über einen großen und reichweitenstarken Telegram-Kanal (Solowjew hat 1,4 Millionen, Kadyrow 3 Millionen Abonnent*innen).

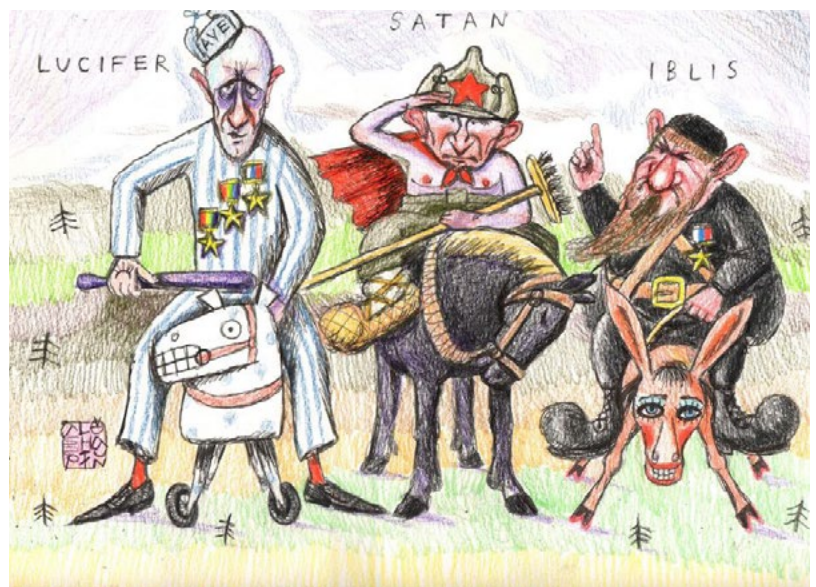
Kadyrow ist der Herrscher der autonomen Teilrepublik Tschetschenien von Putins Gnaden. Selbst ein despotischer Alleinherrscher, gilt er als enger Verbündeter Putins und gleichzeitig als islamischer Hardliner. In Tschetschenien herrscht unter ihm eine desolate Menschenrechtslage, insbesondere Homosexuelle müssen um ihr Leben fürchten. Tschetschenische Soldaten, die den Ruf genießen, besonders brutale Kämpfer und Folterknechte zu sein, sind im Ukraine-Krieg auf höchst medienwirksame Art und Weise im Einsatz.

Kadyrow ist schon seit langem auf Social Media aktiv. Nachdem Instagram seinen 3 Mil-

lionen Follower*innen schweren Account bereits 2017 blockiert hatte, wechselte er zu Telegram. Hatte sein Kanal am 24. Februar 2022 erst 60.000 Follower*innen, waren es am 26. Februar schon 100.000 und am 27. Februar 200.000. Mittlerweile betreibt Kadyrow den zweitgrößten russischsprachigen Kanal überhaupt.

Kadyrow forderte schon früh eine Ausweitung des Konflikts gegen die „Nazis, Banderowzi und Shaitans“⁹¹ in Kyiv. Der Scharfmacher verbreitet Videos mit den Heldentaten tschetschenischer Einheiten

— Dass Kadyrow nun in der Ukraine den Teufel, Satan und Eblis (eine Gestalt aus dem Islam, die Teufel und Satan nahe kommt) bekämpfen will, ist schnell zu einem Meme geworden.



und inszeniert sich selbst als russischen Patrioten, starken Mann und Dschihadisten gegen den „satanischen“ Westen und die Ukraine.⁹² Sein Kanal besteht aus Text-Posts und (manchmal recht aufwändig produzierten) Videos, die mit einem Kanal-Wasserzeichen versehen sind. Auf Telegram kursieren weiterhin Kanäle, die nur den Inhalt von Kadyrows Kanal reposten und dadurch zur Vergrößerung seiner Reichweite beitragen.

@rybar („Fischer“) ist ein Beispiel für einen anonymen Kanal. „@rybar bezeichnet sich selbst als prorussischen Open-Source-Intelligence-Kanal und hat 1,1 Millionen Abonnent*innen. Über eigene Internetrecherchen sammelt er Informationen zum Krieg.“ Das britische Center for Information Resilience veröffentlichte am 15. Juni 2022 einen Bericht, wonach @rybar Videoaufnahmen eines ukrainischen Fernsehsenders von einer

Panzerfabrik in Kyiv ausgewertet und Koordinaten ins Netz gestellt haben soll, die im April zum Beschuss der Anlage und zum Tod mehrerer Menschen führten.⁹³ Andere Berichte sagen dem Kanal nach, er würde OSINT-Methoden lediglich nachahmen, um Desinformationen zum Massaker in Butscha als vertrauenswürdig darzustellen.⁹⁴

Der Kanal @rybar gibt an, mit Kanälen in anderen Sprachen zu kooperieren, auf Deutsch unter anderem mit @neuesausrussland von Alina Lipp, @russlandsdeutsche und @stimme_aus_russland. Das @rybar-Team verantwortet zudem das mehrsprachige Webportal www.foreigncombatants.ru, das Informationen zu ausländischen Kämpfern auf ukrainischer Seite sammelt. Diesen fehlgeleiteten Menschen wolle man helfen, unversehrt aus dem Kriegsgebiet heimzukehren.

— Karten wie diese werden auf dem anonymen Kanal @rybar in diversen Sprachen zur Verfügung gestellt, hier z. B. auf deutsch.



5. Wie wird in Deutschland kremlnahe Desinformation verbreitet?

Wie bereits ausgeführt, haben russischsprachige Menschen in Deutschland Zugriff auf das russische Staatsfernsehen und propagandistische Internetportale aus Russland. Daneben gibt es eine Bandbreite an in Deutschland agierenden Akteur*innen und Messenger-Kanälen, die die kremlnahen Narrative über den Russland-Ukraine-Krieg weiterverbreiten und teilweise auch Geschehnisse in Deutschland aus einer kremlfreundlichen Perspektive kommentieren. Diese Akteur*innen machen von beiden Sprachen Gebrauch. Auf sozialen Netzwerken wie TikTok lässt sich ebenfalls die zweisprachige Weiterverbreitung von Desinformation beobachten.

Auffällig ist: Einige dieser Akteur*innen entstammen aus dem verschwörungsideologischen Milieu und haben bereits über die Covid-19-Pandemie Falschmeldungen verbreitet. Ein gemeinsamer Report der Amadeu Antonio Stiftung und des Leipziger Else-Frenkel-Brunswik-Instituts aus dem Mai 2022 konnte für Sachsen systematisch zeigen, dass ein Großteil der rechtsradikalen, rechtsextremen und verschwörungsideologischen Telegram-Kanäle zum Ukraine-Krieg eine prorussische Haltung einnimmt.⁹⁵ Hier in allen Fällen auf eine gezielte Kampagne des Kreml zu schließen, würde zu kurz greifen – denn über den geteilten Antiamerikanismus finden Verschwörungsideolog*innen und andere Demokratiefeind*innen eine gemeinsame Sprache mit den Befürworter*innen russischer Politik.

Diese Verschränkung reicht zurück bis zu den „Friedensmahnwachen“ nach der Annexion der Krim im Jahr 2014. Im Zuge dieser Veranstaltungen ließ sich erstmals eine durchaus heterogene, demokratiefeindliche Querfront beobachten, die auch für die Querdenken-Proteste gegen die Covid-19-Maß-

nahmen ab 2020 bezeichnend werden sollte. Zentrale Protagonist*innen der Verschwörungsszene wie Ken Jebsen und Jürgen Elsässer vertraten eine prorussische und vor allem antiamerikanische Sicht auf die Krimannexion und den beginnenden bewaffneten Konflikt im Osten der Ukraine. Zentraler Bestandteil ihrer Argumentation war bereits damals der Vorwurf, dass die sogenannten

„Mainstream-Medien“ zu einseitig über den Konflikt berichten und folglich die Interessen der USA oder der NATO vertreten würden. Russlands staatliche Auslandsmedien wie Russia Today und Sputnik wussten dieses Ressentiment in späteren Jahren ausnutzen. Insbesondere während der Covid-19-Pandemie verbreiteten sie auf Deutsch Falschmeldungen und verschwörungsideologische Erzählungen, etwa die Behauptung, dass die USA das Virus als Biowaffe erschaffen hätten.⁹⁶ Diese Strategie hatte Erfolg: Das unabhängige Institute for Strategic Dialogue (ISD) stellte im November 2021 fest, dass RT DE sowohl auf Facebook als auch auf Telegram unter Querdenken und Verschwörungsgläubigen zu den am meist geteilten Nachrichtenseiten gehörte.⁹⁷ Indem RT die Agenda der Pandemieleugner*innen befeuerte, generierte der Sender somit auch Vertrauen in die eigene Berichterstattung zum Ukraine-Konflikt. Dieselben Gruppen und Kanäle,

„Ein gemeinsamer Report der Amadeu Antonio Stiftung und des Leipziger Else-Frenkel-Brunswik-Instituts aus dem Mai 2022 konnte für Sachsen systematisch zeigen, dass ein Großteil der rechtsradikalen, rechtsextremen und verschwörungsideologischen Telegram-Kanäle zum Ukraine-Krieg eine prorussische Haltung einnimmt.“

In eigener Sache

Durch die Sperrung von RT zielt die EU darauf ab, eine kritische, nicht prowestliche Informationsquelle zum Schweigen zu bringen. Und dies nicht nur hinsichtlich des Ukraine-Kriegs. Der Zugang zu unserer Website wurde erschwert, mehrere Soziale Medien haben unsere Accounts blockiert. Es liegt nun an uns allen, ob in Deutschland und der EU auch weiterhin ein Journalismus jenseits der Mainstream-Narrative betrieben werden kann. Wenn Euch unsere Artikel gefallen, teilt sie gern überall, wo Ihr aktiv seid. Das ist möglich, denn die EU hat weder unsere Arbeit noch das Lesen und Teilen unserer Artikel verboten. Anmerkung: Allerdings hat Österreich mit der Änderung des "Audiovisuellen Mediendienst-Gesetzes" am 13. April diesbezüglich eine Änderung eingeführt, die möglicherweise auch Privatpersonen betrifft. Deswegen bitten wir Euch bis zur Klärung des Sachverhalts, in Österreich unsere Beiträge vorerst nicht in den Sozialen Medien zu teilen.

— Auf einer seiner Spiegel-Websites verbreitet RT DE den Aufruf zum Teilen seiner Inhalte.

die die Falschmeldungen von RT zur Pandemie teilten, verbreiteten laut dem ISD ab Februar 2022 konsequenterweise die Narrative des Kreml-Senders auf die Invasion der Ukraine.⁹⁸ Das EU-weite Sende- und Weiterverbreitungsverbot für RT und Sputnik sowie die Sperrung zugehöriger Social-Media-Auftritte brachte – gemeinsam mit dem seit Kriegsbeginn gesteigerten Interesse an den Themen Krieg, USA, EU-Energie- und Außenpolitik – Bewegung in die Akteur*innenlandschaft.

5.1 „Alternative Medien“

Auf Anordnung der EU mussten Russia Today und Sputnik den eigenen Sendebetrieb zum 1. März 2022 einstellen. Insbesondere die Inhalte von RT sind dennoch ohne weiteres in Textform abrufbar. Zum Einsatz kommen hierbei Webadressen sowie Webseiten, die die Inhalte von RT eins zu eins kopieren.⁹⁹ Die Links verbreiten sich etwa über den Telegram-Kanal @deutschrussischefreundschaft, der auch eine Anleitung zum Umgehen der RT-Blockade enthält. Auch die Videoinhalte von RT DE sind nicht verschwunden. Zu finden sind sie etwa auf der unter Rechtsextremen beliebten Videoplattform Odysee.

Darüber hinaus sind weitreichende personelle Verflechtungen zwischen Autor*innen, die für Russia Today produzieren oder produziert haben, und anderen deutschsprachigen „Alternativmedien“ beobachtbar. Am eindeutigsten zeigt sich dies bei den NachDenkSeiten. Florian Warweg, einstiger Online-Chef

von RT DE, wechselte im Juni 2022 in die Redaktion dieses „Alternativmediums“.¹⁰⁰ Aber auch Gastautor*innen der NachDenkSeiten haben bereits für den russischen Auslandssender publiziert. Der Chefredakteur von RT DE, Iwan Rodionow, beantwortete 2020 Fragen der Leser*innenschaft.¹⁰¹

Zentrales Thema der NachDenkSeiten ist die Gegnerschaft zu den USA und zur NATO, die auch verschwörungsideologisch unterlegt ist. Dabei attestiert der Politikwissenschaftler Markus Linden dem sich selbst im linken Milieu verortenden Medium eine „dezidiert prorussische Positionierung“.¹⁰² Die NachDenkSeiten sind dennoch bemüht, sich als neutral und pluralistisch darzustellen. Die Rede ist auch mal vom „völkerrechtswidrige[n] russische[n] Angriffskrieg“.¹⁰³ Im Fokus steht die Kritik an der vermeintlich einseitigen Kriegsberichterstattung in den deutschen Medien. Ausgehend von diskussionswürdigen Beispielen einer seiner Meinung nach von antislawischen Ressentiments geprägten Berichterstattung, unterstellt NachDenkSeiten-Autor Tobias Riegel den deutschen Medien „massive Heuchelei“. Berichte über „extreme Gräueltaten der Russen“ seien „oft nicht angemessen überprüft“.¹⁰⁴ Mit ähnlichem Gestus betont Jürgen Hübschen, journalistisch tätiger Oberst a. D.: „Was genau auf dem Schlachtfeld passiert, weiß niemand, weil auf beiden Seiten die Wahrheit durch Propaganda ersetzt wurde.“¹⁰⁵ Dass zahlreiche russische Kriegsverbrechen durch unabhängige Journalist*innen dokumentiert wurden, fällt hier entweder unter den Tisch oder wird mit „westlichen“ Völkerrechtsbrüchen aufge-



Edition 10: Putin verstehen. Jetzt lieferbar

Seine Reden aus der Kriegszeit im Original

Ist ein solcher Titel noch erlaubt – oder wird er sofort beschlagnahmt?

Vor 20 Jahren hätte dies eine Publikation der Bundeszentrale für politische Bildung sein können. Jetzt, da der russische Präsident zum neuen Hitler erklärt wurde, wagt sich nur noch COMPACT mit einem solchen Titel aus der Deckung. Unsere gleichnamige Edition versammelt alle wichtigen Ansprachen Putins zur Eskalation in der Ukraine seit deren Beginn am 24. Februar 2022 und in deren Vorfeld.

Machen Sie sich selbst ein Bild von diesem Politiker. Überprüfen Sie anhand seiner Reden: Ist Putin dem Westen vielleicht nur deswegen verhasst, weil er ein Gegenmodell zu dessen Alleinverbreitungsanspruch verkörpert? Ist er ein Patriot – oder ein Imperialist? Wie immer in der COMPACT-Edition verzichten wir auf jede Kommentierung. Wir setzen auf den mündigen Leser. **Prüfen Sie Putin im Original!**

124 S., broschiert

ab € 8,90

zzgl. Versandkosten, ab 29,95 Euro Bestellwert innerhalb Deutschlands versandkostenfrei

— Das rechtsextreme Compact-Magazin liefert Putins kruden Thesen zum Ukraine-Krieg eine Bühne.

rechnet. Davon ausgehend können die NachDenkSeiten sich gegen die deutschen Sanktionen positionieren, die sich „vor allem gegen die eigenen Bürger richten“¹⁰⁶ und lediglich zur Verlängerung des Krieges beitragen.

„Weitaus direkter übernehmen (Online)-Medien, die eindeutig dem rechtsextremen Rand zuordenbar sind, die Narrative des Kreml.“

Weitaus direkter übernehmen (Online)-Medien, die eindeutig dem rechtsextremen und verschwörungsideologischen Spektrum zuordenbar sind, die Narrative des Kreml. Herausstechend ist hier das Compact-Magazin von Jürgen Elsässer, der seit Langem für ein Bündnis Russlands und Europas gegen die USA plädiert. Konsequenterweise gibt Compact dem selbsternannten Eurasier Alexander Dugin und seiner Idee einer multipolaren Weltordnung seit Jahren eine Bühne.¹⁰⁷

Der russische Rechtsextreme predigt ebenfalls die Feindschaft zu den USA und glaubt an die Verschwörungserzählung vom „Great Reset“.¹⁰⁸ Auch Elsässers Verbindungen nach

Russland und zu kremlnahen Medien sind dokumentiert, gemeinsam mit dem kremlfinanzierten Institut für Demokratie und Zusammenarbeit veranstaltete er beispielsweise die „Compact-Souveränitätskonferenzen“. ¹⁰⁹ Compact beschreib sich weiterhin als „das stärkste Mobilisierungsmedium im Heißen Herbst“, ¹¹⁰ Elsässer selbst trat bei Kundgebungen in Erscheinung, so am 5. September 2022 in Leipzig. ¹¹¹ Daneben widmete Compact übersetzten Reden Putins aus der Kriegszeit eine Sonderausgabe. ¹¹² Die Rede des russischen Präsidenten zur Teilnabilmachung, in der Putin vom westlichen Vernichtungswillen gegenüber Russland spricht, bezeichnet das Magazin als „sensationelles Dokument“.

— Der Verschwörungsideologe Thomas Röper verbreitet auf seinem Portal Falschmeldungen über US-Amerikanische Biowaffenlabore.



Eine weitere Kontextualisierung findet nicht statt. An anderer Stelle „kontextualisiert“ Martin Sellner, Kader der rechtsextremen Identitären Bewegung, für Compact die Behauptung des russischen Verteidigungsministers, wonach Russland Krieg gegen die gesamte NATO führe: Den Beitrittsantrag für das Militärbündnis hätte die Ukraine auf Drängen „amerikanischer Eliten“ gestellt.¹¹³ Sellners Übernahme der russischen Perspektive fügt sich damit in ein verschwörungsideologisches Weltbild ein, das auf der Gegnerschaft zur USA und einer „transatlantischen Elite“ beruht.

Thomas Röper und sein Anti-Spiegel verdienen ebenfalls Beachtung. Röper lebt nach eigener Angabe seit 20 Jahren in Sankt Petersburg. Seit 2018 betreibt er den verschwörungsideologischen Blog Anti-Spiegel, der sich dem Kampf gegen die „etablierten Medien“ verschrieben hat.¹¹⁴ Röper verbreitet dort insbesondere Verschwörungserzählungen zur Covid-19-Pandemie, die er seit dem 24. Februar 2022 mit Behauptungen über US-Biowaffenlabore ausschmückt. Die USA hätten in der Ukraine an Zugvögeln geforscht, die Krankheitserreger aus der Ukraine nach Russland bringen könnten.¹¹⁵ In seiner Berichterstattung über das eigentliche Kriegsgeschehen arbeitet Röper mit russischen Desinformationsnarrativen: Beispielsweise gab er dem Militär der Ukraine die Schuld am Massaker von Butscha.¹¹⁶ Wiederholt bereiste Röper den Donbas und die von Russland besetzten Gebiete im Süden der Ukraine – auf Einladung der russischen Regierung. Zuletzt war er als „internationaler Beobachter“ bei dem völkerrechtswidrigen Referendum im Osten der Ukraine eingesetzt, das der Annexion der Gebiete Donezk, Luhansk, Saporischschja und Cherson vorausgegangen war. Dass Thomas Röper auch für Ken Jebsens Verschwörungsmedium Apolut veröffentlicht und zusammen mit Alina Lipp Talkformate beim verschwörungsideologischen Sender NuoFlix (ehemals NuoViso TV) umsetzt, unterstreicht die vielfältigen Verbindungen zwischen verschwörungsideologischen und prorussischen Publikationsorganen.

5.2 Social Media

Kremlnahe Desinformation verbreitet sich insbesondere auf Telegram durch ein breites Spektrum deutschsprachiger verschwörungsideologischer und rechtsextremer

Kanäle. Eine quantitative Auswertung der Amadeu Antonio Stiftung konnte dabei zeigen, dass der bereits erwähnte Kanal @deutschrussischefreundschaft innerhalb dieses Netzwerks der mit Abstand am meisten geteilte Kanal mit explizitem Bezug zum Kriegsgeschehen ist. Er verbreitet in erster Linie Links zu Artikeln von RT DE, außerdem enthält er Verweise auf staatsnahe russische Nachrichtenagenturen. Daneben sticht unter den Desinformationskanälen im engeren Sinne insbesondere eine Gruppe von Kanälen hervor, deren Betreiber_innen offensichtlich Russischkenntnisse haben. Sie leisten Übersetzungsarbeit und nehmen damit eine wichtige Scharnierfunktion zwischen den russischen Akteur*innen und der deutschsprachigen Zielgruppe ein. Einige dieser Kanäle entstanden in den ersten Kriegsmonaten, andere verbreiten schon seit längerem prorussischen Content. Fast alle unterliegen seit Kriegsbeginn einem kontinuierlichen Wachstumstrend.

Am bekanntesten ist die „Kreml-Influencerin“ Alina Lipp und ihr Kanal @neuesausrussland. In Deutschland als Tochter eines russischen Vaters geboren, engagierte Lipp sich 2016 noch bei den Grünen. Darauf folgte ein Forschungsaufenthalt auf der Krim und offensichtlich ein Gesinnungswechsel. Lipp trat als YouTuberin mit einem deutsch- und einem russischsprachigen Kanal in Erscheinung. Vermutlich im Jahr 2021 zog Lipp erst auf die Krim (wohin ihr Vater schon einige Jahre vorher ausgewandert war) und dann im November 2021 in die sogenannte Volksrepublik Donezk. Zu dieser Zeit eröffnete sie den Kanal @neuesausrussland, dessen Inhalte sowohl auf Deutsch als auch auf Russisch erscheinen. Lipp verbreitete bereits vor dem Krieg Kreml-Narrative, sie war an Treffen mit russischen Regierungsvertreter*innen beteiligt und ist als „Expertin“ für Deutschland zu Gast in Talkshows im russischen Staatsfernsehen.¹¹⁷ Seit Beginn des Krieges stieg die Reichweite ihres Telegram-Kanals sehr stark an. Hatte sie am 14. Februar 2022 noch 2.000 Follower*innen, waren es am 1. März bereits 50.000 und am 2. November mehr als 184.000. Der starke Anstieg lässt sich wohl durch das Verbot von Russia Today erklären, das im Informationsfeld ein Vakuum hinterlassen hat.

Wie auch Analysen der Amadeu Antonio Stiftung belegen, werden Lipps Beiträge häufig von rechtsextremen und verschwörungsideologischen Akteur*innen weiter-

Wie läuft die Übersetzung?

Fallbeispiel Oleniwka

Am 29. Juli um 08.11 Uhr meldet der stellvertretende Informationsminister der separatistischen „Volksrepublik“ Donezk, Danil Besonow, über seinen Telegram-Kanal, dass das ukrainische Militär das Kriegsgefangenenlager in Oleniwka in der Nähe von Donezk beschossen hätte, vermutlich mit US-amerikanischen HIMARS-Raketen. Der Beschuss habe mehr als 50 Menschenleben gekostet. Der Kriegsberichterstatter Alexander Koz postet nur 20 Minuten später auf Telegram, dass der Angriff der Beseitigung von internierten

Asow-Kämpfern gegolten hätte, die angefangen haben sollen, ihre vermeintlichen Kriegsverbrechen öffentlich zu gestehen. Um 9.58 Uhr bestätigt die staatliche Nachrichtenagentur

RIA Novosti mit Verweis auf das russische Verteidigungsministerium diese Version der Ereignisse.

Bereits um 8.29 Uhr hat Alina Lipp Besonows „Eilmeldung“ ins Deutsche übersetzt. Um 11.41 Uhr lädt sie ein Video hoch, in dem sie behauptet, vor



— Wenige Stunden nach der Explosion steht Alina Lipp schon vor dem Gefängnis in Oleniwka.

dem besagten Gefängnis zu stehen. Bewohner*innen hätten ihr die russische Version der Ereignisse bestätigt. Die staatlichen Fernsehsender verbreiten währenddessen Aufnahmen von den Trümmern, die schon um 12.22 ihren Weg in den deutschsprachigen Telegram-Kanal Roter Oktober (@Rot_Okt) gefunden haben.

Unabhängige Medien äußern in den Folgetagen Zweifel an dieser Version. Eine geplante Hinrichtung, im Zuge derer das russische Militär das Gebäude selbst gesprengt hat, um Folterspuren zu beseitigen, scheine wahrscheinlicher, zumal das Wachpersonal nicht zu Schaden gekommen sei. Doch die russische Propaganda liefert weiterhin Beweise für die eigene Version – auch auf Deutsch. Am 30. Juli 2022 verbreiten Lipp und @russlandsdeutsche die deutsche Übersetzung eines Textes, der sich als Post der Frau eines inhaftierten Kämpfers ausgibt, die zu wissen vorgibt, dass der Angriff aus Kyiv kam.

In der Folgezeit erhält Thomas Röper gemeinsam mit anderen kremltreuen „Journalist*innen“ die Möglichkeit, Oleniwka zu besuchen. Am 10. August 2022 veröffentlicht er einen Text, der erneut Beweise für die russische Version der Geschehnisse vorlegt. Daran zeigt sich: Die „Beweiskette“ für Propaganda operiert sehr effektiv über Sprach- und Landesgrenzen hinweg.

verbreitet. Lipp vermischt eigene „Berichterstattung“ aus dem Donbas (etwa Videos von der Front) mit der Übersetzung kremlnaher, russischsprachiger Beiträge ins Deutsche. Ihr Kanal bedient dabei die gesamte, in diesem Paper explizierte Bandbreite kremlnaher Narrative.

Neben Lipp finden sich auch noch eine Reihe weiterer, kleinerer Kanäle mit vergleichbarer Operationsweise. Das Verhältnis zwischen bloßer Übersetzung und eigenem Content variiert dabei. Der Kanal @russlandsdeutsche (etwa 77.000 Abonnent*innen) etwa kommentiert neben sei-

„Analysen der Amadeu Antonio Stiftung belegen, dass Lipps Beiträge häufig von rechtsextremen und verschwörungsideologischen Akteur*innen weiterverbreitet werden.“

nen Übersetzungen auch das Geschehen in Deutschland und in der deutschen Presse. @Übersicht_Ukraine_Media (etwa 31.600 Abonnent*innen) übersetzt kontinuierlich Beiträge des verbreiteten russischen Kanals @rybar, der den Angriffskrieg mit Open-Source-Intelligence-Techniken unterstützt. Bei recht aufwändig produzierten Videos spricht @Übersicht_Ukraine_Media von einer „Kooperation“. @rybar bezeichnete den

deutschsprachigen Kanal in einem Dank-sagungspost, der eine Auflistung an internationalen Desinformationsakteur*innen enthält, seinerseits als „besten Newsfeed auf Deutsch.“

Beachtenswert ist auch Alina Lipps einstiger Kooperationspartner Sergej Filbert. Die beiden lernten sich bei einer Querdenken-Demo kennen, gemeinsam starteten sie im November 2020 das prorussische YouTube-Projekt Druschba FM (etwa 23.500 Abonnent*innen), das antiamerikanischen Verschwörungsideolog*innen bis heute eine Bühne bietet.¹¹⁸ Druschba FM ist ein deutschsprachiger Kanal, der teilweise eigene Inhalte produziert, aber auch russischsprachige Desinformationsakteur*innen wie den ukrainischen Kriegsblogger Juri Podoljaka zu Wort kommen lässt. Neben Druschba FM betreibt Filbert jedoch auch den YouTube-Kanal Golos Germanii („Stimme Deutschlands“; etwa 508.000 Abonnent*innen). Die Richtung der Übersetzung hat sich hier umgekehrt: Seit 2014 übersetzte Filbert zunächst Redebeiträge deutscher Putin-Freund*innen (aus den Reihen von AfD, von Ken Jebsen und der Verschwörungsszene, aber auch von Sahra Wagenknecht) ins Russische. Die Beiträge erschienen unkommentiert, Filbert trat nur vereinzelt selbst in Erscheinung. Im November 2020 gesellte sich ein Format dazu, in dem Filbert selbst Interviews führt. Heute überwiegen auf Golos Germanii Videos, in die Filbert aktiv eingebunden ist. Neben dieser Tätigkeit betreibt Filbert auch einen eigenen „Online-Buchclub“, in dem er deutschsprachige, verschwörungsideologische Publikationen von Autor*innen wie Daniele Ganser in russischer Übersetzung verkauft.

Abschließend soll der russischsprachige Kanal Папочка канцлера (@kanzlerdaddy, etwa 49.000 Abonnent*innen) aufgeführt werden. Er verbreitet weniger Desinformation im klassischen Sinne, stattdessen kommentiert er die Geschehnisse in Deutschland aus einer AfD-affinen, homophoben und prorussischen Perspektive. In seinen Beiträgen nimmt er oftmals auf Meldungen der deutschen Presse Bezug. Daneben produziert der Kanal aber auch eigenen Video-Content.



— Internationale Zusammenarbeit von Desinformationsakteur*innen.

5.3 Putin-Freund*innen in der Politik

Kremlnahe Narrative verbreiten in Deutschland indes nicht nur Akteur*innen auf Social Media oder Webseiten aus der verschwörungsideologischen Medienlandschaft. Auch Politiker*innen von Parteien, die im Deutschen Bundestag vertreten sind, reproduzieren derartige Erzählungen.

Dabei verdient insbesondere die AfD Beachtung. Fragwürdige Kontakte zwischen hochrangigen Parteimitgliedern und dem russischen Staat sind vielfach dokumentiert.¹¹⁹ Unser Interesse gilt hier der Verbreitung von Desinformation im engeren Sinne.



— AfDler geben sich bei einer Demo in Berlin vom August 2022 als Friedensbewegte.

Erstes Beispiel ist der Bundestagsabgeordnete Eugen Schmidt. Schmidt ist russlanddeutscher Spätaussiedler, laut Recherchen des Magazins Kontraste soll der Bundestagsabgeordnete „russischen Propagandamedien“ im Februar 2022 Interviews gegeben haben, in denen er Deutschland als Diktatur ohne Meinungsfreiheit beschrieb.¹²⁰ Daneben agitiert er gegen die Sanktionspolitik und gegen Waffenlieferungen an die Ukraine, die – wie er auf Telegram schreibt – zum Dritten Weltkrieg führen würden.¹²¹ Schmidt firmiert auch als Ombudsman der von der AfD am 22. Juli 2022 gegründeten „Vereinigung zur Abwehr der Diskriminierung und der Ausgrenzung Russlanddeutscher sowie russischsprachiger Mitbürger in Deutschland“ (VADAR). Der Verein, dessen Vorsitz der Parteigenosse Ulrich Oehme innehat und dem auch Gun-

nar Lindemann, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, angehört, wird etwa auf den YouTube-Kanälen von Sergej Filbert beworben. Auf seinem Facebook-Auftritt positioniert der Verein sich gegen die restriktive Visa-Politik der baltischen Staaten gegenüber russischen Staatsbürger*innen. Er sammelt Meldungen über teils gewaltvolle Übergriffe auf russischsprachige Menschen in Deutschland, die schwierig zu verifizieren sind. Auch russische Staatsmedien berichteten über die Gründung von VADAR, behaupteten aber fälschlicherweise, dass Schmidt vom Bundestag zum offiziellen „Ombudsman für die Rechte der Russen im Land“ ernannt worden sei. Die Vereinsgründung ließ sich derart zur Untermauerung des Narrativs von einer um sich greifenden Russophobie nutzen.¹²²

Während Akteur*innen wie Schmidt also direkt vom russischen Propagandaapparat eingespannt werden, verbreiten weitere Teile der AfD Erzählungen, die denen der russischen Regierung zum Verwechseln ähnlich sehen – vielleicht aus ideologischer Überzeugung, vielleicht auch aus politischem Kalkül. Björn Höcke, der rechtsextreme Fraktionssprecher der thüringischen AfD, bezeichnete den Überfall auf die Ukraine bei einer Rede in Gera am 3. Oktober 2022 als einen Krieg zwischen dem Kreml und den USA. Putin (und anderen autoritären Machthabern) sprach er seine Bewunderung aus, denn diese würden Widerstand gegen die „globale Einheitszivilisation“ und das westliche „Regenbogenimperium“ leisten.¹²³

Nicht länger AfD-Mitglied ist hingegen Stefan Treichel. Treichel saß für die rechtsradikale Partei in der Rostocker Bürgerschaft. Dane-

— Die Gründer*innen der AfD-internen „Vereinigung zur Abwehr der Diskriminierung und der Ausgrenzung Russlanddeutscher sowie russischsprachiger Mitbürger in Deutschland“ (VADAR) stellen sich vor.





— AfD instrumentalisiert das Russophobie-Narrativ: VADAR-Transparent bei einer Kundgebung.

ben verbreitete der Politiker mit russland-deutschen Wurzeln prorussische Propaganda auf Telegram und TikTok, darunter auch Verlinkungen auf das Angebot des verbotenen Senders Russia Today. Bereits seit 2020 lief ein Parteiausschlussverfahrens gegen Treichel. Seine Äußerungen brachten ihm auch eine Geldstrafe ein.¹²⁴

Putin-freundliche und den Angriffskrieg relativierende Positionen finden sich unterdessen nicht nur in der AfD und im rechtsradikalen Spektrum. Auch Gruppierungen der antiimperialistischen linken Szene und Politiker*innen der Partei Die Linke teilen und verbreiten derartige Narrative. So unterschiedlich beide Strömungen und beide Parteien auch sind, in ihrem Antiamerikanismus finden AfD und Die Linke deutliche Überschneidungen. Ein Beispiel ist die Bundestagsabgeordnete Sevim Dağdelen (Die Linke). Seit 2014 fällt Dağdelen im Kontext der Krim-Annexion und des Ukraine-Kriegs mit prorussischen Äußerungen auf. Die Süd-

deutsche Zeitung bezeichnete sie damals als „Putins U-Boot“. Unmittelbar vor Kriegsbeginn gab Dağdelen öffentlich der NATO und den USA die Schuld an der sich abzeichnenden Gewalteskalation. Das Eingreifen russischer Truppen deutete sie als Reaktion auf eine angeblich bevorstehende ukrainische Offensive im Donbas.¹²⁵ Seit Kriegsbeginn veröffentlicht Dağdelen Artikel für die NachDenkSeiten. Außerdem beteiligte sie sich gemeinsam mit Oskar Lafontaine und anderen Parteigenoss*innen an der Konferenz „Ohne NATO leben“ – Ideen zum Frieden an der Humboldt-Universität. Laut Berliner Zeitung ließ sich die Grundlinie der Veranstaltung mit „Russland wurde von der hegemonialen Politik der USA provoziert“ wiedergeben.¹²⁶

Daneben trat mit Sahra Wagenknecht auch die einstige Fraktionsvorsitzende der Linken mit der Übernahme kremlnaher Positionen in Erscheinung – insbesondere in der Energiepreisdebatte. Für kontroverse Diskussionen sorgte etwa Wagenknechts Bundes-



— Auf ihrem YouTube-Kanal verbreitet Wagenknecht die These, dass Deutschlands wirtschaftliche Probleme vor allem Schuld der USA seien.

tagsrede vom 8. September 2022, in der sie von einem „Wirtschaftskrieg“ sprach, den Deutschland gegen Russland vom Zaun gebrochen habe. Dass gerade Putin Opfer ausländischer Aggression sein soll, kommt einer Täter-Opfer-Umkehr gleich. Auf ihrem reichweitenstarken YouTube-Kanal (fast 600.000 Abonnent*innen) verbreitet die rhetorisch gewandte Politikerin ebenfalls Videos mit Titeln wie „Sehenden Auges in die Katastrophe? Wie die USA den Frieden verhindern.“ Im Angesicht der Energiekrise äußert Wagenknecht dort Thesen, die auch als Zustimmung zur rechtsextremen Mobilisierung zum „Heißen Herbst“ 2022 gelesen werden können: „Immer mehr Menschen allerdings gehen mittlerweile auch auf die Straße, um ihrem Unmut Luft zu machen und eine andere Politik einzufordern und ich denke, das ist wirklich dringend notwendig.“¹²⁷

Im Lichte solcher Einstellungen ist die Gefahr einer Querfrontbildung zwischen rechts-

extremen Demokratiefeind*innen und den prorussischen Teilen der Linken nicht auszuschließen. Von rechten Strateg*innen wie Jürgen Elsässer wird diese Querfrontbildung im Rahmen des „Heißen Herbstes“ zumindest propagiert. Am 5. September 2022 lud Elsässer in Leipzig Wagenknecht auf seine Bühne ein. Zuvor war sie – laut eigener Angabe¹²⁸ – von der Leipziger Kundgebung ihrer eigenen Partei als Rednerin eingeladen worden. Die Querfrontstrategie hatte keinen Erfolg. Auch Wagenknecht ließ sich an dem Tag nicht in Leipzig blicken. Elsässer konnte am Ende nur einen „Sahra, Sahra“-Sprechchor anstimmen. AfD-Sprecherin Alice Weidel äußerte sich jedoch besorgt über Gerüchte, Wagenknecht könne eine eigene Partei gründen. Bei Themen und Klientel sieht sie offenbar Überschneidungspotenzial.¹²⁹

6. Handlungsempfehlungen

Ausgehend von den vorherigen Erkenntnissen, teilen wir im Folgenden einige Empfehlungen, wie mit kremlnaher Propaganda und Desinformation im Kriegskontext umzugehen ist.

6.1 Strategische Überlegungen zum Umgang mit kremlnaher Propaganda und Desinformation

1. Gesellschaftskritik nicht Demokratiefeind*innen überlassen

Europas Antwort auf den russischen Angriffskrieg führt in Deutschland zu ernsthaften sozialen und politischen Verwerfungen. Das belegen konkrete Maßnahmen der Bundesregierung: das Sondervermögen zur Stärkung der Bundeswehr, der Gaspreis-Deckel und mehrere Entlastungspakete. Wie alle politischen Entscheidungen stehen auch diese nicht jenseits der Diskutier- und Kritisierbarkeit. Für gelebte Demokratie und gegen Propaganda und Desinformation einzustehen, heißt stets, Debatten zu führen und Kritik zuzulassen. Dabei sollte demokratiefeindlichen Narrativen und Verschwörungsideologien allerdings kein zusätzlicher Raum gegeben werden – obwohl die Grenzen zwischen zulässiger Kritik und als politische Forderung getarntem Ressentiment nicht immer leicht zu erkennen sind. Deshalb ist es wichtig, die Kipppunkte zwischen beidem im Blick zu behalten und gesellschaftspolitische Debatten zu fördern, die frei von Menschenfeindlichkeit sind.

2. Mehr Komplexität wagen

Kremlnahe Propaganda inszeniert Russland als Land, das sich der imperialistischen und ausbeuterischen Machtpolitik des Westens entgegenstellen würde. Nicht zuletzt darauf gründet ihr Erfolg. Russlands eigene Hegemonieansprüche erscheinen in diesem Narrativ

als legitime Sicherheits- und Wirtschaftsinteressen. Eine wirksame Gegenstrategie darf diese Darstellung nicht einfach umdrehen. Gegen die Täter-Opfer-Umkehr des Kreml anzukämpfen, heißt nicht, jeglicher Kritik an europäischer und US-amerikanischer Außenpolitik einen Riegel vorzuschieben. Gefragt ist eine komplexere Sichtweise, die die Welt nicht bloß in Schwarz und Weiß einteilt.

3. Antiamerikanismus ist ein Problem

Die Falschbehauptungen russischer Propaganda finden weltweit bei unterschiedlichen Gruppen Anklang: Nazis und autoritäre Rechte, antiimperialistische Linke, Friedensbewegte und Globalisierungskritiker*innen verschiedenster Couleur. Das verbindende Element sind Ressentiments und Verschwörungsideologien, die die USA zur alleinigen Wurzel allen Übels deklarieren. Antiamerikanismus muss als menschenfeindliche Ideologie ernstgenommen und durch Aufklärungsangebote bearbeitet werden. Nicht selten steht er im Zusammenhang mit einem antisemitischen Weltbild. Dabei ist ein Antiamerikanismus, der die USA dämonisiert sowie schlicht als Projektionsfläche nutzt, von differenzierenden Kritiken der US-amerikanischen Außenpolitik zu unterscheiden – getreu dem Motto: Wer vom Imperialismus der USA spricht, sollte auch vom Imperialismus Russlands und der Sowjetunion nicht schweigen.

6.2 Handlungsempfehlungen

An die Politik

1. Juristisch gegen Desinformation vorgehen

Als unmittelbare Reaktion auf die russische Invasion verbot die EU die kremlfinanzierten Auslandsmedien RT und Sputnik. Das Verbot ist jedoch recht einfach zu umgehen. Auch in den sozialen Medien verbreiten sich nach wie vor Links zum verbotenen Sender sowie weitere Falschmeldungen. Gegen Desinformation noch konsequenter juristisch vorzugehen und Verstöße zu sanktionieren, erschwert ihre Verbreitung. Geboten ist ebenfalls das De-Platforming – der Ausschluss von einer Social-Media-Plattform – von Kanälen und User*innen, die Falschmeldungen in Umlauf bringen.

2. Bedrohungslagen ernst nehmen, Unterstützungsangebote aufbauen

Politiker*innen, Journalist*innen und zivilgesellschaftlich Aktive erleben Anfeindungen und Bedrohungen, wenn sie sich der Desinformation entgegenstellen. Das war schon in der Vergangenheit bei Menschen der Fall, die sich mit rechtsextremen oder verschwörungsideologischen Szenen auseinandergesetzt haben. Bei russischer Desinformation kommt erschwerend dazu, dass die Bedrohungslage unübersichtlich ist. Gefahrenpotenzial geht nicht nur von Verschwörungsideolog*innen und Putin-Befürworter*innen aus, sondern ebenfalls von russischen Geheimdiensten, die auch in Deutschland aktiv sind. Diese Bedrohungslage ist unbedingt ernst zu nehmen. Aufmerksamkeit verdienen auch jene, die sich oftmals alleine gegen ihre gesamte Community stellen, in der kremlnahe Propaganda erfolgreich verankert ist. Unterstützungs- und Vernetzungsangebote sind hier besonders wichtig.

3. Mehr Fokus auf Sozialpolitik & Demokratisierung

Verschwörungsideologien sind Krisenerscheinungen. Es reicht nicht aus, ihnen diskursiv entgegenzutreten, viel-

mehr sind die Narrative Ausdruck verinnerlichter Weltbilder. In unsicheren Zeiten dienen sie zur Personifizierung gesellschaftlicher Prozesse und bestimmen Schuldige, statt nach Ursachen für Probleme zu suchen und konstruktive Änderungsvorschläge einzubringen. Ein Handeln, das sich gegen Verschwörungsideologie und Desinformation richtet, ist stets politisches Handeln, das die Bedingungen, die zur Krise geführt haben, abzuschaffen versucht: eine kluge, umsichtige und gerechte Sozialpolitik; die Demokratisierung aller Lebens- und Gesellschaftsbereiche (inklusive Wirtschaft, Polizei und Bundeswehr); sowie die Einbindung möglichst aller Menschen in die Gestaltung des Zusammenlebens. Auch Sozial- und Wohlfahrtsverbände, die eine große Kompetenz in Fragen von Sozialpolitik und Armutsbekämpfung haben, sollten sich tatkräftig in sozial- und innenpolitische Diskussionen einmischen, z.B. um die Umlage gestiegener Energiekosten. Ihre Forderungen könnten sie dort lauter und vehementer vertreten.

4. Demokratieförderung mehrsprachig gestalten

Demokratieförderprogramme unterstützen bereits Projekte, die sich an migrantische und post-migrantische Communitys richten. Das ist zweifellos ein Schritt in die richtige Richtung. Bei der Vergabe von Fördermitteln sollten jedoch verstärkt Ressourcen für mehrsprachige Bildungs- und Informationsangebote eingeplant werden.

5. Eigene Verstrickungen kritisch reflektieren

Medienberichte haben gezeigt, dass deutsche Politiker*innen und Wirtschaftsunternehmen aktiv an der Durchsetzung russischer Interessen in Deutschland beteiligt waren. Das ist so lange unproblematisch, wie die wirtschaftlichen Interessen Russlands einen

für die Marktwirtschaft üblichen Charakter tragen – und nicht zur Meinungsmanipulation, Erpressung und der bewussten gesellschaftlichen Destabilisierung eingesetzt werden. Diese Verstrickungen kritisch aufzuarbeiten und nötigenfalls davon Abstand zu nehmen, ist ein wichtiger Schritt, um die Verbreitung russischer Desinformation einzudämmen.

An die Medien

1. Mechanismen und Funktionsprinzipien von Propaganda offenlegen

Welche grundsätzlichen Mechanismen und Wirkungsweisen haben Verschwörungsideologien und Desinformation? Wie sind sie zu identifizieren, ohne jedes Narrativ im Detail zu kennen? Mediale Aufklärung zu Medien- und Quellenkompetenz ist ein Schlüssel, um Desinformation frühzeitig zu erkennen und ihrer Verbreitung präventiv entgegenzuwirken.

2. Einseitige Darstellungen vermeiden – Medien pluralisieren

Mediale Darstellungen müssen migrantisches und postmigrantisches Lebensrealitäten vielschichtiger und komplexer darstellen. So werden die verheerenden Folgen der fehlenden Anerkennung von Bildungsabschlüssen oder das teils willkürliche Vorgehen bei der (Nicht-)Anerkennung von Berufsjahren bei der Rentenberechnung von Migrant*innen mit Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion bislang nicht als Probleme der deutschen Gesellschaft verhandelt. Sie erscheinen als marginales Phänomen, das nur den äußersten Rand der Gesellschaft betrifft. Das begünstigt schlimmstenfalls, dass (post-)migrantische Gruppen sich nicht der deutschen Gesellschaft zugehörig fühlen, und bereitet den Nährboden für die Übernahme demokratiefeindlicher Positionen aus dem Ausland. Dasselbe gilt aber auch für die verbreitete und einseitige Darstellung russlanddeutscher Communitys als AfD-affin und Putin-freundlich. Menschen, die in ihrem Umfeld gegen russische Propaganda ankämpfen, müssen sehen, dass sie mit ihrer

Haltung nicht alleine dastehen. Dies ist ebenso wichtig, wie Möglichkeiten zur Teilhabe und Selbstwirksamkeit auszubauen.

3. Deutschland braucht mehr mehrsprachige Medienangebote

In Deutschland leben viele Menschen, die nicht oder nicht nur Deutsch sprechen. Mehrsprachige Informationsangebote tragen dazu bei, die Herausbildung von Filterblasen zu verhindern. Auch die Entwicklung von Unterhaltungsformaten auf Russisch könnte dabei helfen, dem in russischsprachigen Communitys verbreiteten Konsum russischer Staatsmedien entgegenzuwirken.

An Schulen und Bildungsträger

1. Mehrsprachig arbeiten – Vorhandene Expertise nutzen

Die Aufklärungsarbeit gegen kremlnahe Propaganda und Desinformation profitiert ebenfalls davon, wenn Workshops und Bildungsmaterialien nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Russisch angeboten werden. Die bei Bildungsträgern und Projekten zur Radikalisierungsprävention bereits vorhandene Expertise zu Desinformation, Medienkompetenz und Verschwörungsideologien lässt sich dabei gut nutzen. Vorhandene Informationsmaterialien zu diesen Themen müssen übersetzt und um den spezifischen Kontext des Russland-Ukraine-Kriegs angereichert werden.

2. Antislawismus thematisieren

Das Narrativ einer um sich greifenden Feindschaft gegenüber allem Russischen ist ein Kernelement kremlnaher Auslandspropaganda. Diese Behauptung ist stark übertrieben und baut auf Falschmeldungen auf, dennoch sind diskriminierende Vorurteile gegen Russ*innen und andere Menschen mit postsowjetischem und osteuropäischem Migrationshintergrund in Deutschland weit verbreitet. Sie bereiten auch in Schulen den Nährboden für rassistische Anfeindungen. Antislawismus muss deshalb in schulischen und außerschulischen Kontexten zum The-

ma werden. So leistet man nicht nur einen Beitrag gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, sondern auch gegen die russische Propagandamaschinerie.

3. Präventiv handeln

So wie andere Ungleichwertigkeits- und Verschwörungsideologien gerinnen auch kremlnahe Narrative und antiamerikanistische Ereignisdeutungen sukzessive zu einem geschlossenen Weltbild, dem sich dann nur noch schwerlich entgegentreten lässt. Insbesondere bei Jugendlichen muss deshalb präventive Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Im privaten Umgang

Es gibt keinen universalen Weg, mit Menschen umzugehen, die von der Wahrheit kremlnaher Desinformation überzeugt sind. Wenn Sie in Ihrem Umfeld Menschen haben, die das sind, können folgende Überlegungen helfen, selbst eine geeignete Vorgehensweise zu wählen:

1. Ziel des Kontakts festlegen

Auseinandersetzungen mit Menschen, die den Glauben an die Narrative des Kreml über Jahre aufgebaut und gestärkt haben, sind langwierig und können sehr belastend sein. Falls in Ihrem Umfeld jemand diese Narrative vertritt, überlegen Sie sich, welche Ziele Sie mit dem Kontakt zu dieser Person verfolgen. Möchten Sie die andere Person davon überzeugen, dass sie unrecht hat? Möchten Sie vielleicht der Person widersprechen, um zu demonstrieren, dass sie Grenzen überschreitet oder dass nicht alle Menschen so denken wie sie? Oder möchten Sie um jeden Preis die Beziehung zu der Person aufrechterhalten, weil die Person Ihnen wichtig ist – auch wenn das bedeutet, dass Sie dieses Thema meiden? Je nach Ziel können Sie ein anderes Vorgehen wählen. Achten Sie dabei auch auf Ihre eigenen Grenzen.

2. Nicht Fakten, sondern Werte und Emotionen

Die kremlnahe Propaganda ist raffiniert, es kann passieren, dass man darauf herein-

fällt. Manche verteidigen die Narrative jedoch auch wider besseres Wissen und trotz einer Vielzahl von Argumenten, die auf den fehlenden Wahrheitsgehalt von Aussagen hinweisen. Diese Menschen sind nicht Opfer von Propaganda, sondern Anhänger*innen gefährlicher, menschenverachtender Ideologie. Kremlnahe Propaganda stiftet in besonders hohem Maße Identität. Das kann zu einer emotionalen Bindung führen, die zu stark ist, um rein durch Argumente und Faktenchecks zerstört zu werden. Möglicherweise hilft eine Auseinandersetzung um die dahinter liegenden Wertvorstellungen und ein Austausch darüber, wie man sich die Welt jeweils wünscht und vorstellt.

3. Es kommt auf das Setting an

Falls Sie sich für ein Gespräch mit Ihren Angehörigen entschieden haben, sprechen Sie am besten vertraulich, unter vier Augen. Nehmen Sie sich Zeit und nehmen Sie Ihr Gegenüber ernst. Auch wenn die Argumentationen Ihnen irrational oder unlogisch erscheinen, versuchen Sie, die Beweggründe Ihres Gegenübers zu verstehen. Wenn Sie widersprechen, tun Sie es in der Sache und nicht in der Emotion.

Quellen

- 1 Nach Polizeiangaben brachte bereits die erste Großkundgebung vor dem Brandenburger Tor am 27. Februar mehr als 100.000 Menschen auf die Straße. DPA: Mehr als Hunderttausend bei Demo gegen Ukraine-Krieg, 27.02.2022, URL: <https://www.sueddeutsche.de/politik/demonstrationen-berlin-mehr-als-hunderttausend-bei-demo-gegen-ukraine-krieg-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220227-99-309432>
- 2 Besonders aufsehenerregend war der Korso durch Berlin am 3. April 2022 – dem Tag, an dem die Weltöffentlichkeit von den Gräueln in Butscha erfuhr.
- 3 Zum Begriff der „postsowjetischen Migration“ und zur Geschichte dieser beiden Migrationsgruppen siehe: Panagiotidis, Jannis: Migration in Deutschland. Eine Einführung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2021.
- 4 Klauser, Natalie: Russlanddeutsche im Generationenkonflikt? Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die russlanddeutsche Community, April 2022, URL: <https://www.kas.de/de/kurzum/detail/-/content/russlanddeutsche-im-generationenkonflikt>
- 5 Sundermeyer, Olaf: Querdenker und Montagsspaziergänger proben den Aufstand, 02.08.2022. URL: <https://www.rbb24.de/politik/thema/corona/beitraege/2022/08/berlin-demonstration-querdenker-corona-regeln.html>
- 6 Lamberty, Pia / Heuer, Corinne / Holnburger, Josef: Belastungsprobe für die Demokratie. Pro-russische Verschwörungserzählungen und Glaube an Desinformation in der Gesellschaft, November 2022, URL: https://cemas.io/publikationen/belastungsprobe-fuer-die-demokratie/2022-11-02_ResearchPaperUkraineKrieg.pdf
- 7 Bundesamt für Verfassungsschutz, 5.08.2022, URL: <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2022/2022-08-05-gemeinsam-gegen-des-information.html>
- 8 Argumenti i Fakti: В ожидании сюрпризов, 17.05.2000, URL: <https://archive.aif.ru/archive/1638837>
- 9 Hierbei handelt es sich um einen Status, der zunächst NGOs (2012), später auch Medien (ab 2017) sowie Privatpersonen (ab 2018) verliehen wurde, wenn diese – tatsächlich oder vermeintlich – Geld aus dem Ausland erhalten hatten (und damit nach der Logik des Justizministeriums im Interesse anderer Staaten handeln würden).
- 10 Gabujew, Alexander: „Нет никакой объективности“, 07.04.2012, URL: <https://www.kommersant.ru/doc/1911336>
- 11 Die Falschinformationen über das Corona-Virus und die Impfungen war der eigentliche Grund dafür, dass RT DE bereits 2021 von YouTube verbannt wurde.
- 12 Panagiotidis, Jannis: Postsowjetische Migration in Deutschland, 2021, URL: https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/MDI_Expertise_Postsowjetische_Migration.pdf
- 13 Panagiotidis, Jannis: Russlanddeutsche und andere postsozialistische Migranten: Wer sind die Russlanddeutschen?, 13.07.2017, URL: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/252535/wer-sind-die-russlanddeutschen/>
- 14 Belkin, Dmitrij: Jüdische Kontingentflüchtlinge und Russlanddeutsche. Website der Bundeszentrale für politische Bildung, 2017, URL: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/252561/juedische-kontingentfluechtlinge-und-russlanddeutsche/>
- 15 Friedrichs, Nils / Graf, Johannes: Integration gelungen? Lebenswelten und gesellschaftliche Teilhabe von (Spät)Aussiedlerinnen und (Spät)Aussiedlern. SVR-Studie 2022-1, Berlin. URL: 2022, https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/svr-studie-spaetaussiedlerinnen.pdf?__blob=publicationFile&v=10
- 16 Neben Russland und den ehemaligen Sowjetrepubliken gibt es in Ländern wie Deutschland, Israel, den USA, Kanada und vielen anderen bedeutende russischsprachige Minderheiten. Das liegt an den großen Migrationsbewegungen, die nach dem Ende der Sowjetunion einsetzten.
- 17 DPA: 30 Jahre ohne Sowjetunion – Putin kämpft um Großmachtstatus, 26.12.2021, URL: <https://www.merkur.de/politik/30-jahre-ohne-sowjetunion-putin-kaempft-um-grossmachtstatus-zr-91200843.html>
- 18 Snegunovaya, Maria: Reviving the Propaganda State. How the Kremlin Hijacked History to Survive, 2018, URL: https://cepa.ecms.pl/files/?id_plik=4824
- 19 In einem Interview mit Belltower.News skizziert Katharina Bluhm die Umrisse dieser „patriotischen“ Konzeptionen: Anton Livshits: „Wichtig ist imperiales Denken“. Russlands antiwestliche Ideologien, 04.03.2022, URL: <https://www.belltower.news/russlands-antiwestliche-ideologien-wichtig-ist-imperiales-denken-128641/>
- 20 „Die Attraktivität des Ostens für national gesinnte Kreise resultiert daraus, dass dieser kulturell als noch relativ unberührt vom ‚amerikanischen Liberalismus‘ gilt. Die autoritäre Wende in den osteuropäischen Gesellschaften durch Präsident Viktor Orbán und die russisch-imperiale Renaissance unter Wladimir Putin zählen als Vorbilder für die angestrebte Souveränität von den USA und der EU.“ Weiß, Volker: Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes. Stuttgart: Klett-Cotta, 2017
- 21 Livshits, Anton: Alexander Dugin. Russlands Rechte frohlockt, 01.03.2022, URL: <https://www.belltower.news/alexander-dugin-russlands-rechte-frohlockt-128445/>
- 22 Stopfake: Fake: NATO plant, Krim in eine NATO-Militärbasis zu verwandeln, 08.08.2019, URL: <https://www.stopfake.org/de/fake-nato-plant-krim-in-eine-nato-militaerbasis-zu-verwandeln/>
- 23 „Zur Einordnung sei an dieser Stelle erwähnt, dass eine reale Bedrohung Russlands im Konflikt der vergangenen Jahre nicht existierte und ein NATO-Beitritt der Ukraine im Vorfeld des aktuellen Krieges nicht zur Debatte stand.“ Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Die Beziehungen der Ukraine zur EU und zur NATO, Stand: 21.11.2022, URL: <https://www.lpb-bw.de/ukraine-eu-nato>
- 24 Kórshunov, Maxim: Mikhail Gorbachev: I Am Against All Walls, 16.10.2014, URL: https://www.rbth.com/international/2014/10/16/mikhail_gorbachev_i_am_against_all_walls_40673.html
- 25 Abarinow, Wladimir: "Русский мир", бессмысленный и беспощадный, 18.02.2015, URL: <https://www.svoboda.org/a/26855650.html#page=1>
- 26 Zweites Deutsches Fernsehen: Konzept der „russischen Welt“: Putin segnet neue außenpolitische Doktrin ab, 06.09.2022, URL: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/putin-doktrin-ukraine-krieg-russland-100.html>

- 27 Bidder, Benjamin: Angebliche Vergewaltigung einer Dreizehnjährigen: Russland wirft deutschen Behörden Vertuschung vor, 26.01.2016, URL: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/berlin-lawrow-zu-angeblicher-vergewaltigung-von-13-jaehriger-a-1073933.html>
- 28 Rafael, Simone: Russische Propaganda: Die neue Lisa heißt Daniel, 22.03.2022, URL: <https://www.belltower.news/russische-propaganda-die-neue-lisa-heisst-daniel-129365/> sowie Bau, Matthias: Erfundener Mordfall: In Nürnberg wurde kein russischstämmiger Mann von Ukrainern erstochen, 25.04.2022, URL: <https://correctiv.org/faktencheck/2022/04/25/erfundener-mordfall-in-nuernberg-wurde-kein-russischstaemmiger-mann-von-ukrainern-erstochen/>
- 29 Putin, Wladimir: On the Historical Unity of Russians and Ukrainians, 12.07.2022, URL: <http://en.kremlin.ru/events/president/news/66181>
- 30 Putin, Wladimir: Ansprache vom 21. Februar 2022, 21.02.2022, URL: <http://kremlin.ru/events/president/news/67828>
- 31 Baerbock sagte eigentlich: „Wenn ich den Menschen in der Ukraine das Versprechen gebe: ‚Wir stehen an eurer Seite, solange ihr uns braucht‘, dann will ich es einhalten. Egal, was meine deutschen Wähler denken, aber ich will das Versprechen dem ukrainischen Volk gegenüber einhalten.“ Daraus macht der Kanal in seinem Begleitsatz „Deutsche Außenministerin: Ich werde die Ukraine an erste Stelle stellen, egal, was meine deutschen Wähler denken oder wie schwer ihr Leben wird.“ Zit. n. Ivits, Ellen: Manipulativer Tweet: Wer hinter der Schmähkampagne gegen sie steckt, 02.09.2022, URL: <https://www.stern.de/politik/ausland/annalena-baerbock-wer-hinter-der-schmaehkampagne-gegen-sie-steckt--32681500.html>
- 32 Schulz, Sven Christian: AfD-Politiker mischt mit: Massaker in Butscha: Russland verbreitet Flut an Fake News – und weist Ukraine die Schuld zu, 05.04.2022, URL: <https://www.rnd.de/politik/massaker-von-butscha-flut-an-fake-news-aus-russland-mit-schuldzuweisung-an-die-ukraine-SZ3PKIFMU5GGBPDOZEZ-LQZGEOA.html>
- 33 Jungblut, Peter: Propaganda: Russischer Insider erklärt die Methoden, 23.03.2022, URL: <https://www.br.de/nachrichten/kultur/propaganda-russischer-insider-erklaert-die-wirk-samsten-methoden.T0wBoEv>
- 34 Schmid, Ulrich: Anatomie einer Diskreditierung. Russlands Staatsmedien und Memorial. In: Osteuropa 8-9/2021, S. 224-240
- 35 Spiegel: Teilmobilmachung in Russland: Putins Rede im Wortlaut, 21.09.2022, URL: <https://www.spiegel.de/ausland/wladimir-putin-rede-zur-teilmobilmachung-im-wortlaut-a-c933f417-2108-4e80-abc4-800fdd0d2d20>
- 36 Umland, Andreas: Analyse: Der ambivalente Aufstieg einer ukrainischen „unzivilen“ Gesellschaft nach dem Euromaidan, 06.01.2020, URL: <https://www.bpb.de/themen/europa/ukraine/303013/analyse-der-ambivalente-aufstieg-einer-ukrainischen-unzivilen-gesellschaft-nach-dem-euromaidan/>
- 37 Livshits, Anton: Russlands Staatsmedien: Fake News seit Jahren, 10.03.2022, URL: <https://www.belltower.news/russlands-staatsmedien-fake-news-seit-jahren-128837/>
- 38 Human Rights Watch: „You Don’t Exist!“ Arbitrary Detentions, Enforced Disappearances, and Torture in Eastern Ukraine, 21.07.2016, URL: https://www.hrw.org/report/2016/07/21/you-dont-exist/arbitrary-detentions-enforced-disappearances-and-torture-eastern#_ftn11
- 39 RFE/RL’s Ukrainian Service: Ukraine Denounces Russian Embassy Tweet Calling for ‚Humiliating Death‘ of Azov Regiment Members, 30.07.2022, URL: <https://www.rferl.org/a/ukraine-russian-embassy-tweet-azov/31966871.html>
- 40 Brockell, Gillian: Putin Says He’ll ‚Denazify‘ Ukraine. Its Jewish President Lost Family in the Holocaust, 25.02.2022, URL: <https://www.washingtonpost.com/history/2022/02/25/zelensky-family-jewish-holocaust/>
- 41 Radio Svoboda: Опитування: діяльність Бандери позитивною для України вважають 32% українців, стільки ж – негативною, 07.05.2021, URL: <https://www.radiosvoboda.org/a/news-bandera-opytuvannia/31242941.html>
- 42 Kravchenko, Volodymyr: Fighting Soviet Myths: The Ukrainian Experience, 2015/16, URL: <https://www.husj.harvard.edu/articles/fighting-soviet-myths-the-ukrainian-experience>
- 43 Goncharenko, Roman: Stepan Bandera: Hero or Nazi Collaborator?, 22.05.2022, URL: <https://www.dw.com/en/stepan-bandera-ukrainian-hero-or-nazi-collaborator/a-61842720>
- 44 Snegonovaya, Maria: Reviving the Propaganda State. How the Kremlin Hijacked History to Survive, 2018, URL: https://cepa.ecms.pl/files/?id_plik=4824
- 45 Cohen, Richard: Vladimir Putin’s Rewriting of History Draws on a Long Tradition of Soviet Myth-Making, 13.08.2022, URL: <https://www.smithsonianmag.com/history/vladimir-putins-rewriting-of-history-draws-on-a-long-tradition-of-soviet-myth-making-180979724/>
- 46 MacFarquhar, Neil: Two Days of Russian News Coverage: An Alternate Reality of War, 08.03.2022, URL: <https://www.nytimes.com/2022/03/08/world/europe/russia-ukraine-media.html>
- 47 TASS: DPR Head Says 130 Mass Graves of People Killed During Ukraine’s Aggression Were Found, 11.02.2022, URL: https://tass.com/world/1401797?utm_source=google.com&utm_medium=organic&utm_campaign=google.com&utm_referrer=google.com
- 48 Livshits, Anton: Russlands Staatsmedien: Fake News seit Jahren, 10.03.2022, URL: <https://www.belltower.news/russlands-staatsmedien-fake-news-seit-jahren-128837/>
- 49 Der Standard: Krieg in der Ukraine: Fake-Video soll Wolodymyr Selenskyj beim Kokain-Konsum zeigen, 24.04.2022, URL: <https://www.derstandard.de/story/2000135151961/fake-video-sollwolodymyr-selenskyj-beim-kokain-konsum-zeigen>
- 50 N-TV: „Unmöglich, Ukraine zu besiegen“: Russisches TV zeigt ungewohnt offene Putin-Kritik, 12.09.2022, URL: <https://www.n-tv.de/mediathek/videos/politik/Russland-Putin-Kritik-bei-ungewoehnlich-offener-Diskussionsrunde-im-TV-article23583962.html>
- 51 UNHCR: Ukraine Refugee Situation, Stand: 21.11.2022, URL: <https://data.unhcr.org/en/situations/ukraine/location?secret=unhcrrestricted>
- 52 Mediendienst Integration: Flüchtlinge aus der Ukraine, Stand: 21.11.2022, URL: <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>
- 53 Schellenberg, Alisa / Bogner, Manuel: Brand in Geflüchtetenunterkunft: Und wieder brennt es, 21.10.2022, URL: <https://www.zeit.de/zett/politik/2022-10/brand-fluechtlingsunterkunft-mecklenburg-vorpommern-gross-stroemkendorf-ukraine>
- 54 So auf dem Blog von Boris Reitschuster: <https://reitschuster.de/post/warum-sind-flixbus-fahrten-nach-kiew-auf-wochen-ausgebucht/> Die Behauptung wurde mittlerweile als falsch entlarvt: Bau, Matthias: Keine Belege für angeblichen Hartz-IV-Betrug durch Ukrainer, die per Flixbus einreisen, 15.09.2022, URL: <https://correctiv.org/faktencheck/2022/09/15/kein-belege-fuer-angeblichen-hartz-iv-betrug-durch-ukrainer-die-per-flixbus-einreisen/>

- 55 Kordes, Hermann / Straatmann, Lara: Aussage zu Ukrainern: Wie Merz Kreml-Pro-
paganda verbreitete, 06.10.2022, URL: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/merz-sozial-tourismus-101.html>
- 56 Thom, Paulina: Bamberg: Ukrainische Geflüchtete haben kein Wohnheim verwüstet, 11.07.2022, URL: <https://correctiv.org/fakten-check/2022/07/11/bamberg-ukrainische-geflu-echtete-haben-kein-wohnheim-verwuestet/>
- 57 Bau, Matthias: Nein, dieser Zug wurde nicht von Geflüchteten aus der Ukraine ver-
unreinigt, 23.02.2022, URL: <https://correctiv.org/faktencheck/2022/03/23/nein-dieser-zug-wurde-nicht-von-gefluechteten-aus-der-ukrai-ne-verunreinigt/>
- 58 Weber, Joscha / Baig, Rachel: Fake Content Targets International Media, 08.07.2022, URL: <https://www.dw.com/en/fact-check-fake-news-and-content-targets-international-me-dia/a-62381229>
- 59 The Cube: Fake Vides Claim Ukraini-
an Refugees Set Fire to House in Germany, 06.08.2022, URL: <https://www.euronews.com/my-europe/2022/06/08/fake-video-claims-ukrainian-refugees-set-fire-to-a-house-in-ger-many>
- 60 Wer das Hakenkreuz in das Feld gemäht hat, war laut Presseberichten völlig unklar. Die Polizei leitete gegen den Besitzer des Feldes Ermittlungen ein. Röpche, Julian / Behrendt, Michael / Biermann, Til: Auf Brandenburger Feld entdeckt: Riesiges Hakenkreuz schon weggemäht!, 06.07.2022, URL: <https://www.bz-berlin.de/brandenburg/riesiges-hakenkreuz-schon-weggemaecht>
- 61 #SchutzFürAlle: Wir fordern #Schutz-
FürAlle Geflüchteten aus der Ukraine!, Stand: 22.11.2022, URL: <https://weact.campact.de/petitions/schutzfuralle-geht-uns-eine-chance>
- 62 Ein (russischsprachiger) Faktencheck zu diesem weit verbreiteten, aber gefälsch-
ten Zitat, findet sich hier: Солахян, Павел: Говорила ли экс-госсекретарь США Мадлен Олбрайт о том, что Сибирь не должна принадлежать только одной России?, 26.11.2020, URL: <https://provereno.me-dia/2020/11/26/govorila-li-olbrayt-cto-rossii-ne-prinadlezhit-sibir/>
- 63 Levada-Zentrum: Враги („Feinde“), 15.10.2020, URL: <https://www.levada.ru/2020/10/15/vragi-2/>
- 64 Beispielsweise bezog sich der ständige Vertreter Russlands bei der EU, Wladimir Tschischow, 2016 auf den Dulles-Plan als ein tatsächliches Dokument. In der aktuellen Ver-
sion der Rede, veröffentlicht auf der Seite des russischen Außenministeriums, ist der Satz allerdings herausgekürzt. Anders in der archi-
vierten Seitenversion: Чижев, Владимир, Выбор всегда остается за вами, 12.05.2020 <https://archive.ph/QwNVf>
- 65 S. a. Petersen, Hans Christian / Pana-
giotidis, Jannis: Rassismus gegen Weiße? Für eine Osterweiterung der deutschen
Rassismusdebatte, 23.02.2022, URL: <https://geschichtedergegenwart.ch/rassismus-gegen-weisse-fuer-eine-osterweiterung-der-deut-schen-rassismusdebatte/> sowie Livshits, Anton: Antislawischer Rassismus: „Rassistisches Denken ist komplexer als nur schwarz und weiß“, 23.03.2022, URL: <https://www.belltower.news/antislawischer-rassismus-rassistisches-denken-ist-komplexer-als-nur-schwarz-und-weiss-129383/>
- 66 Koemets, Anna / Dieckmann, Janine: Anti-
slawismus: Zwischen Popkultur und Diskri-
minierungsrealitäten, September 2022, URL: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_up-load/Publikationen/Kurzanalyse_Antislawis-mus_WEB.pdf, S. 1
- 67 Panagiotidis, Jannis / Petersen, Hans
Christian: Geschichte und Gegenwart des
antiosteuropäischen Rassismus und Antisla-
wismus, 08.07.2022, URL: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/laenderprofile/509853/geschichte-und-gegenwart-des-anti-osteuropaeischen-rassismus-und-antislawis-mus/#node-content-title-1>
- 68 Koemets, Anna / Dieckmann, Janine: Anti-
slawismus: Zwischen Popkultur und Diskri-
minierungsrealitäten, September 2022, URL: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_up-load/Publikationen/Kurzanalyse_Antislawis-mus_WEB.pdf, S. 3
- 69 „Containment“ bezeichnete eigentlich die gegenseitige Eindämmung der beiden
Atomkräfte im Kalten Krieg. Die russische Propaganda hat den Begriff darauf übertragen, –dass die vermeintlichen Feinde im Westen
Russland nicht nur als Atom-, sondern auch als Wirtschaftsmacht und prosperierendes Land eindämmen wollen würden.
- 70 Becker, Christoph: Autokorsos: Antidis-
kriminierung als Deckmantel für prorussische Demonstrationen, April 2022, URL: <https://gegneranalyse.de/sergej-prokopkin-autokor-sos-antidiskriminierung-als-deckmantel-fuer-prorussische-demonstrationen/>
- 71 Becker, Andrea / Heil, Georg: „Keine
Demokratie in Deutschland“: Putins Propa-
gandist im Bundestag, 10.03.2022, URL: <https://www.tagesschau.de/investigativ/kontraste/afd-ukraine-russland-101.html>
- 72 Projektivität ist eines der Kennzeichen
von Verschwörungsideologien. Dabei handelt es sich um ein Weltbild, das in homogene
Einheiten aufgeteilt wird: eine homogen gute Wir-Gruppe und eine homogen schlechte Die-Gruppe. Dabei werden alle negativen Eigen-
schaften der Wir-Gruppe abgespalten und auf die andere Gruppe projiziert, um sie dann an der anderen Gruppe verachten zu können. Da-
durch ist keine Selbstkritik mehr notwendig, schwierige Prozesse der Auseinandersetzung mit eigenen negativen Anteilen lassen sich
aussparen.
- 73 Etwa hier: Frankfurter Allgemeine Zei-
tung: Putin wirft NATO „imperiale Ambition-
en“ vor, 30.06.2022, URL: <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/wladimir-putin-wirft-nato-imperiale-ambitionen-vor-18139004.html>
- 74 N-TV: Putin griff Ukraine trotz deren
NATO-Verzicht an, 23.09.2022, URL: <https://www.n-tv.de/politik/Insiderbericht-Putin-griff-Ukraine-trotz-deren-NATO-Verzicht-an-article23588170.html>
- 75 Zitiert und eingeordnet wird die Aus-
strahlung dieses Interviews in der Sendung
„Fake News des unabhängigen Fernsehens-
ders Doschd, die über die Desinformation im
russischen Staatsfernsehen aufklärt. ARTE hat
die Sendereihe für ein europäisches Publi-
kum adaptiert, s. Fake News: Mehr Mythen
über den Westen im russischen Staats-TV,
18.08.2022, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=9AqQkM4ZBqE&t=182s>
- 76 Welt: Putin droht mit Lieferstopp,
falls Preisdeckel für Öl und Gas kommen,
07.09.2022, URL: <https://www.welt.de/politik/ausland/article240912067/Putin-droht-mit-Lie-ferstopp-falls-Preisdeckel-fuer-Oel-und-Gas-kommen>
- 77 Ria Novosti: Forbes: без российского
газа Европа скатится в средневековье,
12.09.2022, URL: <https://ria.ru/20220912/srednevekovye-1816346729.html?ysclid=l7zyi-ne3eb793163548>
- 78 Schejn, Fedor: Мороз идет, щепки летят:
как Европа готовится зимовать без русского
газа, 04.09.2022, URL: <https://tvzvezda.ru/news/2022941748-1AVNy.html>
- 79 Moscow Times: Миллиарды на
пропаганду. Расходы бюджета на госСМИ
подскочили втрое на фоне войны,
12.04.2022, URL: <https://www.moscowtimes.ru/2022/04/12/milliardi-na-propagandu-rasho-di-byudzheta-na-gossmi-podskochili-vtroue-na-fone-voini-a19511>

- 80 Das berichten mehrere lokale Zeitungen und Telegram-Kanäle, u. a. hier: Krawetz, Roman: В Херсоне оккупанты начали транслировать респропаганду через Т2, 04.03.2022, URL: <https://www.pravda.com.ua/rus/news/2022/03/4/7328097/>
- 81 Meduza: После начала войны расходы российского бюджета на государственные СМИ резко выросли. В марте на них потратили почти 12 миллиардов рублей, 13.04.2022, URL: <https://meduza.io/news/2022/04/13/posle-nachala-voyny-rashody-rossiyskogo-byudzheta-na-gosudarstvennye-smi-rezko-vyrosli-v-marte-na-nih-potrati-li-pochti-12-milliardov-rublej>
- 82 Bundesministerium des Innern und für Heimat: FAQ – Desinformation im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, Mai 2022, URL: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/topthemen/DE/topthema-desinformation/faq-download.pdf?__blob=publication-File&v=4
- 83 Eine deutsche Übersetzung der Rede findet sich hier: Welt: PUTINS PROPAGANDA-REDE zur Annexion besetzter Gebiete in der Ukraine, 30.09.2022, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=CSaQAM8fA7I>
- 84 Medwedew, Dmitrij, 21.07.2022, URL: t.me/medvedev_telegram/146
- 85 Meduza: Кириенко стал кремлевским куратором интернета, 22.11.2016, URL: <https://meduza.io/news/2016/11/22/kirienko-stal-kremlevskim-kuratorom-interneta>
- 86 Pertsev, Andrey: „Blame the West and scapegoat the commissars“ The Kremlin's latest propaganda guide (mobilization edition), 26.09.2022, URL: <https://meduza.io/en/feature/2022/09/26/blame-the-west-and-scapegoat-at-the-commissars>
- 87 Solowjow, Wladimir: Auftritt bei Event der Vereinigung „Wissen“, 01.09.2022, URL: https://vk.com/wall-135454514_34575
- 88 Kiseljow, Dmitrij: Nachrichtensendung „Vesti Nedeli“ vom 24. April 2022, eingeordnet wiedergegeben in der Sendung „Fake News“ des Fernsehsenders Dozhd' (TV Rain) am 2. Mai 2022, URL: https://www.youtube.com/watch?v=GrLTn2nt6k&ab_channel=FakeNews
- 89 Pankratowa, Irina: Война и мир в TikTok. Как российские «тиктохаусы» превратились в офисы военной пропаганды, 22.07.2022, URL: <https://thebell.io/voyna-i-mir-v-tiktok-kak-rossiyskie-tiktok-khausy-prevratilis-v-ofisy-voennoy-propagandy>
- 90 Troll Army – Russlands Krieg im Internet. Folge 1, Juli 2022, URL: <https://deutschepodcasts.de/podcast/troll-army-russlands-krieg-im-internet>
- 91 Troll Army – Russlands Krieg im Internet. Folge 1, Juli 2022, URL: <https://deutschepodcasts.de/podcast/troll-army-russlands-krieg-im-internet>
- 92 Kadyrow, Ramzan, 25.10.2022, URL: https://t.me/RKadyrov_95/3033
- 93 Dorjbayar, Amra, et al.: Killer Coordinates: How a Russian Missile Hit Kyiv with the Help of Online Sleuths, 15.06.2022, URL: <https://www.info-res.org/post/killer-coordinates-how-a-russian-missile-hit-kyiv-with-the-help-of-online-sleuths>
- 94 Ling, Justin: Russia Is Mimicking Open-Source Intelligence Methods to Discredit Bucha Atrocities, 12.04.2022, URL: <https://foreignpolicy.com/2022/04/12/russia-open-source-intelligence-bucha-atrocities/>
- 95 Kiess, Johannes / Wetzell, Gideon (Hrsg.): Digitalreport für Demokratieforschung in Sachsen an der Universität Leipzig, Mai 2022, URL: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2022/05/2022-1-efbi-digital-report_final.pdf
- 96 Manemann, Thilo: Corona-Fakenews: Kremltreue Medien als Trittbretter für Verschwörungsideologien, 06.04.2022, URL: <https://www.belltower.news/corona-fakenews-kremltreue-medien-als-trittbrett-fuer-verschwörungsideologien-98057/>
- 97 Smirnova, Julia / Winter, Hannah: Ein Virus des Misstrauens. Der russische Staats-sender RT DE und die deutsche Corona-Leugner-Szene, 2021, URL: https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2021/11/RT-DE_final-report.pdf
- 98 Smirnova, Julia / Matlach, Paula / Arcostanzo, Francesca: Support from the Conspiracy Corner: Language Disinformation about the Russian Invasion of Ukraine on Telegram, 04.03.2022, URL: https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/support-from-the-conspiracy-corner-german-language-disinformation-about-the-russian-invasion-of-ukraine-on-telegram/ sowie Smirnova, Julia / Arcostanzo, Francesca: Russia-Ukraine War Sparks Influx of Disinformation in German-language Conspiracy Groups, 01.04.2022, URL: https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/russia-ukraine-war-sparks-influx-of-disinformation-in-german-language-conspiracy-groups/
- 99 Balint, Kata et al.: RT Articles Are Finding their Way to European Audiences – but how?, 20.07.2022, URL: https://www.isdglobal.org/digital_dispatches/rt-articles-are-finding-their-way-to-european-audiences-but-how/
- 100 Meisner, Matthias: Florian Warweg: Ein Kreml-Propagandist will in die Bundespressekonzferenz, 21.06.2022, URL: <https://www.volksverpetzer.de/medien/warweg-bundes-pressekonzferenz/>
- 101 Redaktion NachDenkSeiten: Ivan Rodionov von RT Deutsch antwortet auf Fragen unserer Leser – Teil 2, 19.04.2020, URL: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=60283>
- 102 Linden, Markus: Fallstudie: Vom Aufklärungs- zum Querfront-Medium?, Stand: 23.11.2022, URL: <https://gegneranalyse.de/fallstudie-1-nachdenkseiten/>
- 103 Hübschen, Jürgen: Wenn zwei dasselbe tun, ist es noch lange nicht dasselbe od die Doppelmoral und dadurch verlorene Glaubwürdigkeit „des Westens“, 26.09.2022, URL: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=88456>
- 104 Riegel, Tobias: Medien dämonisieren – nach Putin – auch die russische Bevölkerung, 08.05.2022, URL: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=86669>
- 105 Hübschen, Jürgen: Wenn zwei dasselbe tun, ist es noch lange nicht dasselbe od die Doppelmoral und dadurch verlorene Glaubwürdigkeit „des Westens“, 26.09.2022, URL: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=88456>
- 106 Riegel, Tobias: Medien dämonisieren – nach Putin – auch die russische Bevölkerung, 08.05.2022, URL: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=86669>
- 107 Etwa hier: Schacht, Valentina: Zwischen Zivilisation und Nation: Dugins multipolare Weltordnung 11.09.2022, URL: <https://www.compact-online.de/zivilisationen-und-nationen-dugins-multipolare-weltordnung/> oder hier: COMPACT-Magazin: Die Eurasische Idee – ein Weg zur multipolaren Weltordnung, 25.09.2022, URL: <https://www.compact-online.de/die-eurasische-idee-ein-weg-zur-multipolaren-weltordnung/>
- 108 Gastautor: Alexander Dugin: Vereint gegen den Feind Gottes, 18.04.2022, URL: <https://www.compact-online.de/alexander-dugin-vereint-gegen-den-feind-gottes/>
- 109 Korn, Thomas / Umland, Andreas: Jürgen Elsässer, Kremlpropagandist, 19.07.2022, URL: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-07/juergen-elsaesser-russland-propaganda/>
- 110 Elsässer, Jürgen: Hey, Habeck, gib' uns das Gas – sonst geben wir Gas!, 20.09.2022, URL: <https://www.compact-online.de/hey-habeck-gib-uns-das-gas-sonst-geben-wir-gas/>
- 111 Ayyadi, Kira: Heißer Herbst: Keine Querfront mit Rechtsextremen in Leipzig, 06.09.2022, URL: <https://www.belltower.news/heisser-herbst-keine-querfront-mit-rechtsextremen-in-leipzig-138605/>

112 COMPACT-Edition: Putin verstehen. Seine Reden aus der Kriegszeit im Original, Stand: 23.11.2022, URL: <https://www.compact-shop.de/shop/sonderausgaben/compact-edition-10-putin-verstehen/>

113 COMPACT-TV: Ukraine: Vom Westen aufgesaugt, 24.09.2022, URL: <https://www.compact-online.de/ukraine-vom-westen-aufgesaugt/>

114 Ausführlicher zu Röper: Balzer, Erica: Der Anti-Spiegel – Russische Propaganda und Verschwörungsmythen, 02.06.2022, URL: <https://www.belltower.news/desinformations-medien-der-anti-spiegel-russische-propaganda-und-verschwuerungsmythen-132357/>

115 Anti-Spiegel: Biowaffen: Neue Details über das Biowaffenprogramm der USA in der Ukraine, 21.03.2022, URL: <https://www.anti-spiegel.ru/2022/neue-details-ueber-das-bio-waffenprogramm-der-usa-in-der-ukraine/>

116 Timmermann, Sophie: Butscha: Nein, ein Video der ukrainischen Polizei beweist nicht, dass es „kein Massaker der russischen Armee“ gab, 6.5.2022, URL: <https://correctiv.org/fakten-check/2022/05/06/butscha-nein-ein-video-der-ukrainischen-polizei-beweist-nicht-dass-es-kein-massaker-der-russischen-armee-gab/>

117 Marinov, Viktor / Bau, Matthias: Alina Lipp: Wie eine 28-jährige zum Sprachrohr russischer Propaganda wurde, 08.04.2022, URL: <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2022/04/08/alina-lipp-wie-eine-28-jaeh-rige-zum-sprachrohr-russischer-propaganda-wurde/>

118 Wienand, Lars: Berichte von der russischen Front: Putins deutsche Infokriegerin, 19.04.2022, URL: https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_91759336/alina-lipp-auf-telegramm-einst-bei-den-gruenen-jetzt-putins-infokriegerin-.html

119 An dieser Stelle sei auf die tatsächlich stattgefundenene Reise der AfD nach Russland vom Februar 2017 verwiesen, die von der russischen Regierung finanziert wurde: Shekhovtsov, Anton: AfD und Russland: Brief an Putin, 29.09.2022, URL: <https://www.tageschau.de/investigativ/russland-afd-petry-putin-101.html>. Außerdem planten AfD-Politiker aus Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen im September 2022 eine Reise in die besetzten Gebiete im Donbas, die jedoch abgesagt wurde: RedaktionsNetzwerk Deutschland: AfD-Politiker brechen Reise in den Donbas nach massiver Kritik ab, 20.09.2022, URL: <https://www.rnd.de/politik/afd-politiker-brechen-reise-in-den-donbas-nach-massiver-kritik-ab-EH-2DVP5IKVEENM6HXBR7T5N6W1.html>

120 KONTRASTE: AfD-Abgeordneter Schmidt: Putins Propagandist im Bundestag, 10.03.2022, URL: <https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-10-03-2022/afd-abgeordneter-schmidt-putins-propagandist-im-bundestag.html>

121 Schmidt, Eugen, 15.09.2022, URL: <https://t.me/EugenSchmidtMdB/194>

122 Chernawskij, Anastasia / Ber, Ilja: Правда ли, что Германия назначила омбудсмена по правам русских?, 14.07.2022, URL: <https://provereno.media/2022/07/14/pravda-li-cto-germaniya-naznachila-ombudsmena-po-pravam-russkih/>

123 Ayyadi, Kira: Höcke-Rede: Rechtsextreme Allianz in Gera und andere Demos zum 3. Oktober, 04.10.2022, URL: <https://www.belltower.news/hoেকে-rede-rechtsextreme-allianz-in-gera-und-andere-demos-zum-3-oktober-139775/>

124 Bar, Nicolas: Ehemaliger AfD-Mann Stefan Treichel aus Rostock zur Geldstrafe verurteilt, 06.09.2022, URL: <https://www.nnn.de/lokales/rostock/artikel/ex-afd-mann-stefan-treichel-am-rostocker-amtsgericht-verurteilt-43115668>

125 von Salzen, Claudia: Putins Linksverteidiger: Abgeordnete der Linken zeigen Verständnis für den Kreml, 21.02.2022, URL: <https://www.tagesspiegel.de/politik/abgeordnete-der-linken-zeigen-verstandnis-fur-den-kreml-5997169.html>

126 Butylin, Nicolas: Lafontaine, Dagdelen und Co. auf Anti-Nato-Kongress in der Humboldt-Uni, 22.05.2022, URL: <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/anti-nato-kongress-in-der-humboldt-uni-berlin-geht-linker-frieden-nur-ohne-die-nato-li.229198>

127 Wagenknecht, Sahra: Sehenden Auges in die Katastrophe? Wie die USA den Frieden verhindern, 13.10.2022, URL: <https://youtu.be/CbAfH65jGI4>

128 Der Spiegel: Sahra Wagenknecht als Rednerin bei Linkenprotest ausgeladen, 30.08.2022, URL: <https://www.spiegel.de/politik/leipzig-sahra-wagenknecht-als-rednerin-bei-linken-montagsdemo-ausgeladen-a-e84ae5ef-89e9-436f-8202-0241fe83175a>

129 Leister, Annika: Warum die AfD die Linke Sahra Wagenknecht fürchtet, 26.10.2022, URL: https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/innenpolitik/id_100071288/afd-die-angst-vor-linken-politikerin-sahra-wagenknecht.html

Bildnachweise

Seite 1 (Titelbild): picture alliance/Panama Pictures/
Christoph Hardt

Seite 5 (Bild Timo Reinfrank): Peter van Heesen

Seite 6: picture alliance/dpa/Daniel Schäfer

Seite 8,9: Screenshot YouTube

Seite 10: Hangover Ukraine - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=116800995>

Seite 11: pexels, Ivan Bandura

Seite 12: Flickr/Jorge Láscar/CC BY 2.0 <https://www.flickr.com/photos/jlascar/19778599508/>

Seite 12: picture alliance/dpa/AFP

Seite 13: picture alliance/AP Photo/Vasily Maximov

Seite 14: Kremlin.ru, CC BY 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=40084955>

Seite 14: picture alliance/dpa/TASS/Mikhail Metzel

Seite 16: picture alliance/dpa/Nikitin Maxim

Seite 16: picture alliance/Efrem Lukatsky

Seite 17: Mil.ru, CC BY 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=78849337>

Seite 18: Screenshot YouTube-Kanal „Fake News“

Seite 19: RIA Novosti archive, image #662733 / Anatoliy Garanin
/ CC-BY-SA 3.0, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15591056>

Seite 19: picture alliance/AA/Veli Gurgah

Seite 20: Screenshot Telegram

Seite 20: Screenshot Telegram

Seite 21: picture alliance/dpa/Jens Büttner

Seite 22: Screenshot Telegram

Seite 23: https://neolurk.org/wiki/%D0%A4%D0%B0%D0%B9%D0%BB:5238_original.jpg

Seite 23: <http://risovach.ru/kartinka/9145368>

Seite 24: Puck Magazine - Library of Congress, Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=64301841>

Seite 25: Murrur - Own work, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=28130631>

Seite 27: Screenshot Odysee

Seite 27: Belltower.News

Seite 29: Screenshot Rutube, Kanal RT

Seite 29: Rutube RT, Link: <https://rutube.ru/video/89e0ad05ac-1c482cee8405f2e8027337/>

Seite 30: Kremlin.ru, CC BY 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=116927953>

Seite 31: https://vk.com/wall-135454514_34575

Seite 32: Screenshot YouTube-Kanal „Fake News“

Seite 32: Screenshot YouTube-Kanal „Fake News“

Seite 34: ScreenShot TG Stat

Seite 34: Memepedia

Seite 35: Quelle: Telegram Kanal rybar

Seite 37: Screenshot

Seite 38: Screenshot

Seite 38: Screenshot

Seite 39: Screenshot Telegram

Seite 41: Screenshot Telegram

Seite 42: Flickr/Matthias Berg /CC BY-NC-ND 2.0
<https://www.flickr.com/photos/matthiasberg/52425664353/>

Seite 42: Screenshot YouTube

Seite 43: Belltower News

Seite 44: Screenshot YouTube

Unterstützen sie Projekte gegen Desinformation

Die Amadeu Antonio Stiftung setzt sich für eine demokratische Zivilgesellschaft ein, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wendet. Hierfür fördert sie Initiativen überall in Deutschland, die sich in Jugendarbeit und Schule, Kunst und Kultur, im Opferschutz und Empowerment, in kommunalen Netzwerken und anderen Bereichen engagieren. Seit ihrem Bestehen hat die Stiftung so bislang mehr als 1.900 Projekte unterstützt.

Wo die Amadeu Antonio Stiftung Lücken staatlichen oder zivilgesellschaftlichen Handelns sieht, wird sie selbst aktiv. Mit Analysen, Modellprojekten, Materialien, Qualifikations- und Beratungsangeboten erprobt sie neue Ansätze der Bearbeitung aktueller Phänomene zur Unterstützung von Fachkräften und regionalen Netzwerken. Ihre Projekte beschäftigen sich mit Themenfeldern wie:

- aktuellen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus wie Antifeminismus, Bürgerwehren, Reichsbürgern oder völkischen Siedler*innen
- Prävention von Antisemitismus und Verschwörungs-ideologien als Querfrontstrategie
- Umgang mit Hassrede im Netz und Wege zu digitaler Zivilcourage
- Transfer zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis

Die Stiftung ist nach Amadeu Antonio benannt, der 1990 von rechtsextremen Jugendlichen im brandenburgischen Eberswalde zu Tode geprügelt wurde, weil er Schwarz war. Er war eines der ersten von heute mehr als 200 Todesopfern rechtsextremer Gewalt seit dem Fall der Mauer.

Die Amadeu Antonio Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, anerkannter Träger der politischen Bildung und hat die Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen



Anerkannter
Bildungsträger



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE32 4306 0967 6005 0000 00
SWIFT-BIC: GENODEM1GLS

Bitte geben Sie bei der Überweisung eine Adresse an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Der Stiftung folgen

www.amadeu-antonio-stiftung.de
 twitter.com/AmadeuAntonio
 facebook.com/AmadeuAntonioStiftung
 instagram/amadeuantoniofoundation
 tiktok.com/@amadeuantoniofoundation
 youtube.com/c/AmadeuAntonioStiftung
 linkedin.com/company/amadeu-antonio-stiftung

„Eine Waffe im Informationskrieg“

Demokratiefeindliche Narrative in Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine

Russland führt einen hybriden Krieg. Die Invasion der Ukraine begleitet eine Propagandamaschine, die auch in Deutschland Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen in Umlauf bringt. Desinformation soll Stimmung machen gegen die Ukraine. Der Kreml will zudem die extreme Rechte in Europa stärken, denn zu seinen Feinden zählt letztlich auch die liberale Demokratie.

Diese Broschüre informiert deshalb über die gängigen Narrative kremlnaher Propaganda, ihre Verwandtschaft mit Verschwörungsideologien und ihr demokratiegefährdendes Potenzial. Sie analysiert ideologische Hintergründe, ordnet zentrale Behauptungen ein und zeichnet nach, wie eine Bandbreite unterschiedlicher Akteur*innen prorussische Erzählungen hierzulande auf Russisch und auf Deutsch verbreiten. Am Ende stehen konkrete Vorschläge, wie Politik, Medien und Bildungsträger der Gefahr begegnen können, die von kremlnaher Propaganda ausgeht.